

82 3020

Aktenzeichen

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

3723

WIEDERGUTMACHTUNGSAKTEN
Gradenwitz, Willy.

für Erben des

ver durch:

Inhalt:

Akten- zeichen	Name und Vorname	Verwandschafts- verhältnis zum Erblasser
290790	Anna, Katharina Gradenwitz geb. v. Tangen	Wwe. BRUG ge
020522	- " - Renate	Tochter.
070278	Willy	sohn
5	ABGESCHLOSSEN	
6		

Sachgebiet

Aktenzeichen:

0702 78

5161

Wiedergutmachungsakte

Gradenwitz, Renate, Rikke, Marie
(Familien- und Rufname, Geburtsdatum)

Gradenwitz, Willy, Jacoby

beten durch Drs. Hugemann, Lühnert, Stolteisen (Bl. 2)

Gradenwitz Willi
070278

Hinweise auf Akten
Fürsorgeakte
EUV-Akte
Strafakten
F.Bd. 070278-1-Gradenwitz
Willy

Sachgebiet:	5		
-------------	---	--	--

0205 22

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!
In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!
Nicht Zutreffendes streichen!

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

(Eingangsstempel)

Freie und Hansestadt Hamburg	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
Eing.	16. SEP. 1955
Anl.	beständig

mit Anlagen

Nr.

Empfangsbestätigung erteilt am

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG)
vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: G R A D E N W I T Z
Vorname: Renate Rikke Marie
Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 2.5.1922 in Hamburg
Jetziger Wohnort/Sitz (Kreis, Land): Buenos Aires (Argentinien)
Echeverria 2835
(Straße und Haus-Nr.)
Familienstand: led. / ~~verh.~~ / ~~verw.~~ / ~~verw.~~
Anzahl der Kinder: keine Alter der Kinder: entfällt
Staatsangehörigkeit: frühere: deutsche jetzige: argentinische
2. Beruf: keiner
Erlerner Beruf: keiner
Jetzige berufliche Tätigkeit: Sekretärin
3. Sind Sie selbst verfolgt worden? ja / ~~nein~~
Wenn ja: aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?
4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab? ja / ~~nein~~
Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten: Tochter

II. Verfolgte(r)

(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name: Gradwitz
Vorname: Willy Jacoby
Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 7.2.1878
Berlin
Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land): Buenos Aires (Argentinien)
Echeverria 2835
(Straße und Haus-Nr.)
gestorben am: 5.10.1946
in (Kreis, Land): Buenos Aires
Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:
Staatsangehörigkeit: frühere: deutsche letzte: argentinische
2. Beruf: Kaufmann
Erlerner Beruf: Kaufmann
Letzte berufliche Tätigkeit: Kaufmann
3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung? Aus Gründen der Rasse

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

(Eingangsstempel)

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Eing. 16. SEP. 1955
Anl. ☒ Zuwendig

mit Anlagen

Nr.

Empfangsbestätigung erteilt am

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG)
vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: GRADENWITZ
Vorname: Renate Rikke Marie
Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 2.5.1922 in Hamburg
Jetziger Wohnort/Sitz (Kreis, Land): Buenos Aires (Argentinien)
Echeverria 2835
(Straße und Haus-Nr.)
Familienstand: led. / ~~verh. / verw. / gesch.~~
Anzahl der Kinder: keine Alter der Kinder: entfällt
Staatsangehörigkeit: frühere: deutsche jetzige: argentinische
2. Beruf:
Erlernter Beruf: keiner
Jetzige berufliche Tätigkeit: Sekretärin
3. Sind Sie selbst verfolgt worden? ja / ~~nein~~
Wenn ja:
Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?
4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab? ja / ~~nein~~
Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:
Tochter

II. Verfolgte(r)

(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name: Gradwitz
Vorname: Willy Jacoby
Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 7.2.1878
Berlin
Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land): Buenos Aires (Argentinien)
Echeverria 2835
(Straße und Haus-Nr.)
gestorben am: 5.10.1946
in (Kreis, Land): Buenos Aires
Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:
Staatsangehörigkeit: frühere: deutsche letzte: argentinische
2. Beruf:
Erlernter Beruf: Kaufmann
Letzte berufliche Tätigkeit: Kaufmann
3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?
Aus Gründen der Rasse

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

	Anspruchs- berechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt II ausgefüllt ist)
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:		
a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:	ja / <u>nein</u> von bis	ja / <u>nein</u> von bis
b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP: Bei welcher?	ja / <u>nein</u> von bis	ja / <u>nein</u> von bis
2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:		
a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:	ja / <u>nein</u>	ja / <u>nein</u>
b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:	ja / <u>nein</u>	ja / <u>nein</u>
3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947:	Basel (Schweiz).....	bereits verstorben.....
b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder aus- wiesen:	./.	Buenos Aires (Argentinien).....
c) bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr:	./.	./.
d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung:	./.	./.
e) Bei Sowjetzonenflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht:	./.	./.
f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)?	./.	./.
Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?	./.	./.
Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen?	ja / <u>nein</u>	ja / <u>nein</u>
Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:		
4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgtengruppen und deren Hinterbliebenen.		
a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten: Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Ver- treibungsgebiet: Von wo? Wohin?		
b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen: Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?		
c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?		

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten:
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
a) Heilverfahren:
b) Rente und Kapitalentschädigung:
3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung

ja / nein
ja / nein
ja / nein
ja / nein

in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis

Insgesamt = volle Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)

- a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung:
- b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer: Judenvermögensabgabe 1600.-RM
- c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten:
- d) durch sonstige schwere Schädigung:

ja / nein
ja / nein
ja / nein
ja / nein

5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)

- a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit:
- b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle:
- c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950:
- d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung:

ja / nein
ja / nein
ja / nein
ja / nein

6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)
durch Schädigung in einer Lebensversicherung:

ja / nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. (Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht?

ja / nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

ja / nein

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten?

ja / nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht?

ja / nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen
Hausrat	Zentralamt f. Vermögensverwaltung (Brit. Zone), jetzt LG Hamburg, Wik.1	C / 6549 II/2 3916

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?

ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rente, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen?
1 Ölgemälde	Senator a.D. Hartenfels

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden?

ja / nein

VI. Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurden bereits an

(Behörde)

oder

(Gericht)

(Aktenzeichen)

zu

-Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Hamburg
(Ort)

, den 9. September 1955
(Datum)

Dres. Siegmund Lukarech Holthausen

als Bevollmächtigte d. Renate
(Unterschrift) Gradenwitz

Dem Antrag sind 5 Anlagen beigelegt, und zwar:

1. Abschrift d. Schreibens d. Reichsstatthalters in Hamburg
2. ab Herrn Robert Relling v. 30.9.1939
3. Abschrift d. Bestallung d. Herrn Relling v. 20.9.43
4. Vollmacht d. Antragstellerin u. Betriebsausgaben
5. Erbschein des AG Hamburg v. 27.9.1954
6. Schreiben der Vereinsbank in Hamburg nebst Anl. v. 17.7.5 (betr. Kurse in Peso v. 1938 bis 1945)
- 7.
8. Die Anlagen 5 und 6 befinden sich bei der
9. Akte des Wiedergutmachungsamtes i. Sa. Frau Anna Katarina Gradenwitz, AZ. E 7678.
- 10.

(Eingangsstempel)



Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nicht Zutreffendes streichen!

mit Anlagen

Nr.

B. 21897

Empfangsbestätigung erteilt am

10.11.

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: G R A D E N W I T Z

Vornamen: Renate Rikke Marie

Geburtstag und -ort (Kreis, Land):

2.5.1922 in Hamburg

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

Buenos Aires (Argentinien)

Echeverria 2835

(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: Led. / verh. / verw. / gesch.

Anzahl der Kinder: keine

Alter der Kinder: entfällt

Staatsangehörigkeit: frühere: deutsche jetzige: argentinische

2. Beruf:

Erlerner Beruf: keinen

Jetzige berufliche Tätigkeit: Sekretärin

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?

Wenn ja:

Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

ja / nein

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?

ja / nein (nicht für diesen Antrag)

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

entfällt

II. Verfolgte(r)

(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name: entfällt

Vornamen: entfällt

Geburtstag und -ort (Kreis, Land):

entfällt

Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

entfällt

entfällt

(Straße und Haus-Nr.)

gestorben am: entfällt

In (Kreis, Land): entfällt

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung: entfällt

Staatsangehörigkeit: frühere: entfällt letzte: entfällt

2. Beruf:

Erlerner Beruf: entfällt

Letzte berufliche Tätigkeit: entfällt

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

entfällt

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

	Anspruchs- berechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt II ausgefüllt ist)
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:		
a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:	ja / <u>nein</u> von bis	ja / <u>nein</u> von bis
b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP. Bei welchen?	ja / <u>nein</u> von bis	ja / <u>nein</u> von bis
2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:		
a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:	ja / <u>nein</u>	ja / <u>nein</u>
b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:	ja / <u>nein</u>	ja / <u>nein</u>
3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947:	Base l (Schweiz)	
b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen:		
c) bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr:		
d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung:		
e) Bei Sowjetzonenflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht:		
f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)?		
Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?		
Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen?	ja / <u>nein</u>	ja / <u>nein</u>
Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:		
4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgtengruppen und deren Hinterbliebenen.		
a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten: Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?		
b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen: Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?		
c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?		

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten:
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
a) Heilverfahren:
b) Rente und Kapitalentschädigung:
3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung

ja / nein

ja / nein

ja / nein

ja / nein

in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis

Insgesamt = volle Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)

- a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung:
- b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtssteuer:
- c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten:
- d) durch sonstige schwere Schädigung:

ja / nein

ja / nein

ja / nein

ja / nein

5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)

- a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit:
- b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle:
- c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950:
- d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung:

ja / nein

ja / nein

ja / nein

ja / nein

6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)

durch Schädigung in einer Lebensversicherung:

ja / nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. (Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht? ja / nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?

Wann?

Aktenzeichen

Amt für Wiedergutmachung in
Hamburg

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?

ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? ja / nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht? ja / nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen:
Hausrat	Zentralamt f. Vermögensverwaltung (Brit. Zone) jetzt Landgericht Hamburg, WiK 1	C/6549 II/Z 3916

Sind über diese Anträge bereits Entschädigungsanträge eingegangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein
Von oder vor welcher Stelle: Abschließend

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen?
1 Ölgemälde	Senator a.D. Hartenfels

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden? ja / nein

VI. Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurden bereits an _____ oder _____

(Behörde)

(Gericht)

(Aktenzeichen)

zu _____

-Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Buenos Aires
(Ort)

den 4. August 1956
(Datum)

Renate Goadenitz
(Unterschrift)

Dem Antrag sind Anlagen beigelegt, und zwar:

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

reise nach Argentinien. Ursprünglich hatte er die Absicht, nach Deutschland zurückzukehren. Angesichts der sich ständig verschärfenden Rassenpolitik des Dritten Reiches entschloss er sich jedoch, in Argentinien zu bleiben und seine Auswanderung zu beantragen, nachdem er am 14.3.39 die argentinische Staatsangehörigkeit erworben hatte. Am 8.Mai 1939 beantragte er bei

Dr. Alfonso Stegemann
Dr. Ascan Lutteroth
Fachanwalt für Steuerrecht
Dr. Claus Holthusen
Rechtsanwälte

Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg
Postscheckkonto: Hamburg 11588

sämtlich unter Dres. Stegemann, Lutteroth, Holthusen
Jo.

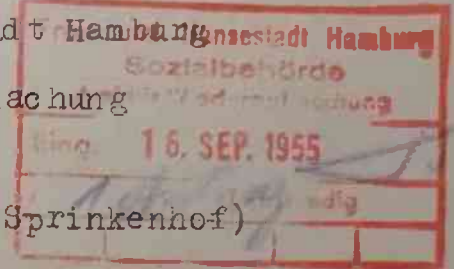
② Hamburg, den 12. September 1955

Ballindamm 39 V., Europahaus
Fernsprecher: Sammelnummer 32 56 04 u. 33 31 83

An die
Freie und Hansestadt
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 1

Altstädterstr. 8 (Sprinkenhof)



Unter Bezugnahme auf den bereits am 12.Mai 1955 für Frau Anna Gradenwitz und deren Tochter Renate Gradenwitz eingereichten Antrag vom 11.Mai 1955, Aktenzeichen E 7678, überreiche ich Ihnen anliegend nach Rücksprache mit Ihrem Herrn Sachbearbeiter getrennt einen neuen Antrag für Renate Gradenwitz nebst Vollmacht derselben.

Hochachtungsvoll

Anlage.

auch für dessen private Vermögensangelegenheiten

Herr Relling hat das Unternehmen der Liquidation zugeführt. Die Firma wurde im Jahre 1943 gelöscht. Das Aktenzeichen des hiesigen Handelsregisters lautet: A 41908.

Anlage 1: Schilderung des Verfolgungsvorganges:

Der Verfolgte, Herr Willy Jacobi Gradenwitz, war Volljude. Herr Gradenwitz begab sich im Herbst 1938 auf eine Geschäftsreise nach Argentinien. Ursprünglich hatte er die Absicht, nach Deutschland zurückzukehren. Angesichts der sich ständig verschärfenden Rassenpolitik des Dritten Reiches entschloss er sich jedoch, in Argentinien zu bleiben und seine Auswanderung zu beantragen, nachdem er am 14.3.39 die argentinische Staatsangehörigkeit erworben hatte. Am 8. Mai 1939 beantragte er bei der Deutschen Botschaft die Einreisegenehmigung nach Deutschland, um hier seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Seinem Gesuch um Erteilung eines Visums wurde nicht entsprochen. Hierdurch wurde ihm die Rückkehr nach Deutschland unmöglich gemacht.

Herr Gradenwitz war Alleininhaber der angesehenen Exportfirma Gradenwitz & Co. Bereits vor seiner Auswanderung erliess der Oberfinanzpräsident Hamburg am 20.9.38 unter dem Geschäftszeichen R 5 - 1413/38 gegen sein Gesamtvermögen einschliesslich des Firmenvermögens eine Sicherungsanordnung, die damit begründet wurde, dass er selbst Jude und seine Ehefrau eine geborene Norwegerin sei und daher in absehbarer Zeit mit einer Auswanderung gerechnet werden müsse.

Durch Verfügung des Reichsstatthalters vom 30.9.35 wurde unter Bezugnahme auf die Verordnung über den Einsatz jüdischen Vermögens der Kaufmann Robert Relling (jetzige Anschrift Bad Oldesloe, Salinenstrasse 14) als Treuhänder für die Firma Gradenwitz & Co. eingesetzt. Der staatliche Auftrag für den Treuhänder lautete auf vorläufige Fortführung und Liquidation der Firma.

Durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 20.9.43 (Aktenzeichen: 111 VIII G 2267) wurde Herr Relling ausserdem zum Abwesenheitspfleger für den Verfolgten als Firmeninhaber und am 16.2.44 auch für dessen private Vermögensangelegenheiten eingesetzt.

Herr Relling hat das Unternehmen der Liquidation zugeführt. Die Firma wurde im Jahre 1943 gelöscht. Das Aktenzeichen des hiesigen Handelsregisters lautet: A 41908.

W. Relling

4

A n l a g e 2: Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der
erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art
der beanspruchten Entschädigungsleistungen:

Geschäftsgegenstand der Firma Gradenwitz & Co. war vorwiegend der Export von Maschinen und Zeitungspapier sowie Exportvertretungen.

Herr Gradenwitz wurde am 7.2.1878 in Berlin geboren. Er besuchte dort das französische Gymnasium, später das Polytechnikum in Zürich. Seine allgemeine Bildung war überdurchschnittlich. Abgesehen von einer gründlichen Kenntnis der alten Sprachen (lateinisch und griechisch), sprach er neben seiner deutschen Muttersprache französisch, englisch, norwegisch, spanisch und portugiesisch.

Seine kaufmännische Lehre absolvierte er in Hamburg, wo er seit 1894 ansässig war.

Im Mai 1898 ging er zum ersten Mal nach Argentinien, wo er als kaufmännischer Angestellter tätig war. 1902 kehrte er nach Hamburg zurück und baute hier eine eigene Firma auf, die am 14.10.1904 in das Handelsregister eingetragen wurde, und zwar unter der Firmenbezeichnung Willy Gradenwitz. 1906 reiste er abermals nach Argentinien, wo er mit den Herren Florencio Martinez de Hoz und Ing. D. Ernesto Stricker ein technisches Büro gründete, dem er als jüngster Sozius angehörte. 1907 trat er eine teils geschäftliche, teils private 28monatige Weltreise an, die ihn nach Nordamerika, Japan, China und Indien führte.

Seine in Hamburg gegründete Firma wurde am 6.1.1909 abgeändert in W. Gradenwitz & Co.

Als der erste Weltkrieg ausbrach, befand sich Herr Gradenwitz in Südamerika. Er trat sofort die Rückreise nach Deutschland an, um seine Pflicht für das Vaterland zu tun. Sein Schiff wurde im Mittelmeer von den Franzosen angehalten; Herr Gradenwitz geriet in französische Gefangenschaft.

Nach zwei Jahren wurde Herr Gradenwitz ausgetauscht und kam in die Schweiz. Dort internierte man ihn in Davos. Später war er an der Deutschen Gesandtschaft in Bern attachiert.

Seine Sozien in seiner Hamburger Firma waren zunächst Victor Werner und ab 1927 Alfred Christian Dickelmann. Ab 1934 war Herr Gradenwitz Alleininhaber seiner Firma.

Die Firma Gradenwitz & Co. befasste sich vorwiegend mit der Einrichtung industrieller Installationen und dem Verkauf der entsprechenden Maschinen. Sie war sowohl Exporteur als auch Vertreter für eine Reihe namhafter Firmen, z.B. der Firmen

Krupp, Abteilung Feldbahn,
Rheinmetall AG., Berlin/Düsseldorf,
Sack G.m.b.H., Düsseldorf,
J. H. Maffei Lokomotiven-Fabrik, München,
G. Luther, Braunschweig,
Hannoversche Waggonfabrik AG., Hannover,
Voigtländische Maschinenfabrik Vomag, Plauen,
Maschinenfabrik Wiesbaden G.m.b.H., Wiesbaden,
Schichau AG. Werft Elbing,
Deutsche Werft, Hamburg,
A.E.G. Berlin,

um die Grossen zu nennen. Die Firma lieferte u.a. Brücken, Lokomotiven, Mühlen, Kühlanlagen, elektrische Fahrstühle, Cazatorpederas für die argentinische Kriegsflotte, optisches und fotografisches Material, Installationen von Tiefdruckpressen, Material für die argentinischen Kriegsarsenale u.s.w.

Aus der anliegenden Aufstellung, die durch den vereidigten Buchprüfer Erwin Mühleck, Hamburg, Moorweidenstrasse 24, an Hand der noch vorhandenen Firmenbücher angefertigt worden ist, ergeben sich die Umsätze und Betriebsergebnisse in den Jahren 1931 bis 1944. Sie zeigen, dass der Verfolgte

- 1.) aus seiner Firma in Hamburg ein beträchtliches Einkommen erzielt hat,
- 2.) dass die Firma nach seiner durch die Nationalsozialisten erzwungenen Auswanderung rapide zugrundeging.

Hätte der Verfolgte die Firma ungehindert fortführen können, wäre es ihm, wie so vielen anderen Firmeninhabern auch, gelungen, sich weitgehend auf Binnengrosshandel und Osthandel umzustellen, soweit die Exporttätigkeit durch den Krieg behindert wurde.

Durch seine erzwungene Auswanderung wurde dem Verfolgten und seiner Familie die Lebensbasis entzogen.

Seine Einkünfte in Buenos Aires ergeben sich aus der nachstehenden Aufstellung für die Jahre 1938 bis 1946:

1938	m\$	3.400.--	(	1	arg. Peso = RM. 0.57	) = RM. 1.938.--
1939	"	4.100.--	(	2	= " 0.57	) = " 2.337.--
1940	"	8.736.94	(	"	= " 0.59	) = " 5.154.79
1941	"	5.000.--	(	"	= " 0.59	) = " 2.950.--
1942	"	5.100.--	(	"	= " 0.59	) = " 3.009.--
1943	"	5.500.--	(	"	= " 0.59	) = " 3.245.--
1944	"	5.600.--	(	"	= " 0.59	) = " 3.304.--
1945	"	5.000.--	(	"	= " 0.59	) = " 2.950.--
1946	"	4.800.--	(	"	= " 0.59	) = " 2.832.--

Die Antragstellerin ist die Tochter des am 5.10.46 in Buenos Aires verstorbenen Verfolgten. Sie beansprucht eine Kapitalabfindung gemäss § 1, 8, 10, 25, 26, 30, 31 und 66 des BEG vom 18.9.1953.

M. Schürmann

Anlage 3: Beweismittel.

17

Zum Beweise beziehen sich die Antragstellerinnen auf

- 1) Auskunft des Oberfinanzpräsidenten Hamburg ,
- 2) Heranziehung der Rückerstattungsakten,
Aktenzeichen: 1 Wik 274/54,
- 3) Heranziehung der Pflegschaftsakte,
Aktenzeichen: III VIII G 2267,
- 4) Vorlage der Geschäftsbücher der Firma Gradenwitz & Co.,
- 5) Heranziehung der Akten des Nachlassgerichts Hamburg,
Aktenzeichen: 74 VI 1747/54,
- 6) Heranziehung der Akten des Handelsregisters Hamburg
zum Aktenzeichen A 41908.

K. Stöckmann

FA. 070278-5-
Aktz.: Wg.

23. Juli 1955

**Unbeschränkte
Auskunft aus dem Strafregister
der Staatsanwaltschaft zu**

Hamburg

Familienname:
(Bei Frauen Geburtsname)

Gradenwitz

Vornamen:
(Rufname unterstreichen)

Renate Rittke Marie

Geburtsangaben
(Tag, Monat, Jahr)

2. 5. 22

Gemeinde:
(evtl. Stadtteil):

Hamburg

Straße:

Verwaltungsbezirk:

Hamburg

Landgerichtsbezirk:

Hamburg

Land:

Hamburg

Familienstand: ledig - verheiratet - verwitwet - geschieden

Vor- und Familien- (Geburts-) Name
des (bzw. früheren) Ehegatten:

Amt für Mündelschutz

27. JULI 1955

Vor- und Familienname
des Vaters:

Willy Heidey Gradenwitz

Vor- und Geburtsname
der Mutter:

Rosa Katarina v. Lange

Stand Beruf:

Kellnerin

ggf. des Ehemannes:

Wohnort

ggf. letzter Aufenthaltsort:

Pünten Aires

Straße und

Hausnummer:

Eschborria 2835

Staatsangehörigkeit:

deutsch

Heimatgemeinde:

Heimatbezirk:

Im Strafregister ist folgende
Verurteilung(en) vermerkt:
sind keine

Nr.	am	durch Aktenzeichen	wegen	auf Grund von	zu	Bemerkungen
-----	----	-----------------------	-------	---------------	----	-------------

Zur Feststellung der Wiedergutmachungsansprüche wird im Interesse des Obengenannten auch um
Angabe der evtl. bereits getilgten politischen Vorstrafen gebeten.

Im Strafregister sind keine Verurteilungen
vermerkt.

25. Juli 1955

Hamburg, den

Hoyer

Strafregisterführer



10. November 1956 14

Dr. Stegemann
Lutteroth Holthusen
Rechtsanwälte
Hamburg, Ballindamm 39
Tel. 32 56 84 u. 43 31 83

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Jo.

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

In der Wiedergutmachungssache Frau Anna G r a d e n w i t z geb. von Tangen beziehen wir uns auf die dort eingereichten beiden Anträge vom 11. Mai 1955 (registriert unter der Nr. E 7678, jetziges AZ.: 070278) und vom 6. September 1956 (registriert unter der Nr. B 22088, AZ. noch nicht bekannt).

Wir überreichen zu diesen Anträgen die beglaubigte / ärztliche Bescheinigung des Herrn Dr. Ricardo S. Hempel, Vertrauensarzt der Deutschen Botschaft, vom 26. Oktober 1956. Aus dieser ärztlichen Bescheinigung geht hervor, dass die 66-jährige Antragstellerin schwerkrank ist. Sie leidet an einem nicht mehr zu operierenden Krebs (Carcinom mit Metastasen). Die Lebenserwartung ist nur noch gering.

Es wird deshalb gebeten,

die beiden Anträge mit möglichst grosser Beschleunigung zu bearbeiten.

Es wird angestrebt, die Antragstellerin zu einem Erholungsaufenthalt nach Deutschland zu schicken. Da die Antragstellerin bedürftig ist, kann dieser Plan nur verwirklicht werden, wenn die Mittel hierfür möglichst schnell bereit gestellt werden.

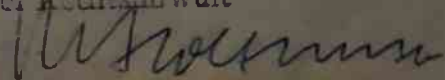
1 Anlage.

Die Rechtsanwälte:
Dr. Stegemann Lutteroth Holthusen

Dr. Holthusen

Für die Abchrift

Der Rechtsanwalt



Abschrift

15

Dr. Ricardo S. Hempel
Vertrauensarzt der Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland

Ayacucho 1084
Buenos Aires, 26. Oktober 1956

Ärztliche Bescheinigung.

Frau Anna Katerina Gradenwitz geb. 29.7.1890, wohnhaft Boquerria 2835 Buenos Aires, wird auf Aufforderung nach ärztlicher Untersuchung die nachfolgende Bescheinigung zur Vorlage beim Wiedergutmachungsamt ausgestellt.

Vorgeschichte: 1939 zwangsweise Auswanderung nach Argentinien über die Schweiz. Seitdem hier gelebt. Ehemann vor 10 Jahren gestorben. Am 30. Juli 1956 Operation wegen Dickdarmgeschwulst. Es wurde ein künstlicher Anus angelegt und eine große Dickdarmoperation gemacht. Die Patientin ist noch in stationärer Behandlung und pflegebedürftig.

Befund: 66 jährige Frau in reduziertem Körperzustand. Iktersch. Zustand nach Dickdarmoperation mit anus praeter. Patientin ist noch bettlägerig. Aus dem Operationsbefund geht hervor, daß es sich um ein inoperables CA handelt mit Metastasen.

Beurteilung: Mit einer Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit ist bei der Untersuchten nicht zu rechnen. Sie ist in einem sehr schweren kranken Zustand und es wird ärztlich dringend die Erledigung der noch schwebenden Wiedergutmachungsansprüche angeraten, da eine Lebenserwartung nicht mehr groß ist.

Lebenseigene eigenhändige Unterschrift
des Dr. Ricardo Hempel in Buenos Aires
beglaubige ich hiermit auf Grund ihrer
für mir erfolgten Anerkennung.

ges. Dr. Hempel
(R.S.Hempel.)

Buenos Aires, den 31. Okt. 1956
gez. Unterschrift, Konsulatssekretär
bei der
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
nach § 37a Konsulargesetz ermächtigt.

(L.S.)

Mark.-Reg.
Nr. 10233/A
Gebühr Tarif
frei

Gebührenfrei nur für
Wiedergutmachungszwecke

5. Februar 1957

Dr. Stegenmann
Luth. Huthausen
Hamburg, Ballindamm 39
Tel. 32 56 04 u. 33 51 83

An das
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Jo.

H a m b u r g 1
Altstädterstrasse 8 (Sprinkenhof)

AZ.: E 7678 - 070278

In der Wiedergutmachungssache G r a d e n w i t z gestatten wir uns den Hinweis, dass die Liquidation der Firma Gradenwitz & Co. einen Vermögensschaden darstellt, der durch die erzwungene Auswanderung, die Verhängung einer Sicherungsanordnung und Einsetzung eines Treuhänders entstanden ist. Der Antrag bezieht sich daher auch auf eine Entschädigung wegen eines Vermögensschadens im Sinne der §§ 56 - 58 BGG in der Fassung von 29.6.56. Die Höhe des Vermögensverlustes ergibt sich nicht nur aus dem Kapitalstand der Firma, wie er für die Jahre 1931 - 1943 aus der dem Antrag beigelegten Aufstellung über die Betriebsergebnisse und den Kapitalstand der Firma Gradenwitz & Co. hervorgeht. Es muss vielmehr der Firmenwert berücksichtigt werden, der sich in den Betriebsergebnissen widerspiegelt, die besonders in den Jahren vor 1931 beträchtlich waren. In der Zeit um 1930 waren die Betriebsergebnisse vorübergehend zurückgegangen, weil die südamerikanischen Staaten, mit denen Herr Gradenwitz in Geschäftsbeziehung stand, um diese Zeit mit erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten.

Ferner wird die Anlage 2 (Erläuterung der Schadensfälle) wie folgt ergänzt:

Zur Vorbildung des Verfolgten wird noch bemerkt, dass das Polytechnikum Zürich etwa einer technischen Hochschule entspricht. An dem Polytechnikum Zürich hat z.B. Albert Einstein studiert und dort später als Professor gewirkt.

Die Tatsache, dass Herr Gradenwitz in der zweiten Hälfte des ersten Weltkrieges im Wege des Austausches von Frankreich in die Schweiz gebracht wurde und hier als Attaché an der Deutschen Gesandtschaft in Bern tätig war, spricht für seine umfassende Bildung und Ausbildung. Seine spätere, schon vor dem ersten Weltkrieg begonnene Tätigkeit im Ausland bestand vorwiegend in Verhandlungen mit Regierungen südamerikanischer Länder, wobei die Verhandlungen mit den zuständigen Ministern im Vordergrund standen und den Verkauf von Fabrikanlagen, Waffen, Schiffen, rollendem Material usw. betrafen. Viele ehemalige Minister der Staaten Argentinien und Chile sind seine intimen Freunde gewesen.

Die Rechtsanwälte:
Drs. Siegemann, Lutteroth, Holthusen
Dr. Holthusen

18

65

2907 90 } in 0702 70 - 6-
0205 22 }

Hamburg, den 20. Juli 1957
He/Mo.

B e s c h e i d.

In der Sache der Erben-Gemeinschaft nach Guillerme Jacobo Gradenwitz, und zwar:

- 1) Frau Anna Katharina Gradenwitz geb. von Zangen,
geb. am 23.7.1890 in Bergen /Norwegen,
Wohnhaft: Buenos Aires/ Argentinien, Scheverria 2835
- 2) Fräulein Nikke Marie Gradenwitz
geb. am 23.5.1922 in Hamburg,
Wohnhaft: Buenos Aires/ Argentinien, Scheverria 2835,
zu 1) und 2) vertreten durch die Herren Rechtsanwälte
Gres. Segebaum, Lohse u. H. Holthaus,
Hamburg 1, Ballindamm 39, V,

wird auf Grund des Bundesen-Abdingungsgesetzes (§ 20)
in der Fassung von 23.6.1956 festgestellt:

Die Erben-Gemeinschaft erhält eine
Kapitalentschädigung wegen Schadens
in beruflichen Fortkommen des Erblassers
in Höhe von

DM 18.164.--

(in Worten: Achtzehntausendeinundvierund-
sechzig Deutsche Mark).

Ein Rente-vahlrecht nach §§ 91 ff. BGB besteht nicht.

Rechtsmittelbelehrung

Somit mit diesem Bescheid der Antrag auf Entschädigung
abgelehnt ist, kann innerhalb einer Frist von 6 Monaten
nach Zustellung dieses Bescheides Klage vor dem Landes-
gerichtskammer des Landgerichts Hamburg erhoben werden.

Der Bescheid wird unanfechtbar, wenn der Antragsteller
nicht drittgängiges Klage-erhebt oder vor Fristablauf ein
sein Klagerrecht vernichtet.

19

G r u n d e :

Der am 7.2.1878 geborene Erblasser war jüdischer Abstammung im Sinne der Nürnberger Gesetze. Er war von Beruf Exportkaufmann und seit 1934 Alleininhaber der Firma Gradenwitz & Co. Die Firma befasste sich vorwiegend mit der Einrichtung industrieller Installationen und dem Verkauf ins Ausland. Im Oktober 1938 begab sich der Erblasser auf eine Geschäftsreise nach Südamerika, von welcher er nicht mehr nach Deutschland zurückkehrte, sondern dort verbleibt. Bereits am 20.9.1938 wurde gegen sein Gesamtvermögen eine Sicherungsanordnung erlassen und am 30.9.1939 ein Treuhänder eingesetzt. 1943 wurde die Firma im Handelsregister gelöscht. Nach den Unterlagen in der Auswanderungsakte hatte der Erblasser folgendes Einkommen:

1936	-	RM 9.500,--
1937	-	RM 34.000,--
1938	-	RM 39.000,--

Am 5.10.1946 ist der Erblasser in Buenos Aires verstorben. Eine Erwerbstätigkeit, die ihm eine ausreichende Lebensgrundlage geboten hätte, hat der Erblasser nach seiner Emigration nicht wieder aufnehmen können.

Durch Erbschein des Amtsgerichts Hamburg vom 27.9.1954 sind als seine Erben ausgewiesen seine Witve, die Antragstellerin zu 1) und seine Tochter, die Antragstellerin zu 2).

Mit Anträgen vom 12.5. bzw. 16. September 1955 begehren die vorgenannten Antragstellerinnen eine Entschädigung wegen Schadens in beruflichen Fortkommen des Erblassers.

Den Anträgen war stattzugeben.

Ein Entschädigungsanspruch ist gemäss § 66 ff BGG begründet, da der Erblasser aus den Verfolgungsgründen des § 1 BGG seine selbständige Tätigkeit als Exportkaufmann 1938 aufgeben musste.

Auf Grund seiner bis zur Verfolgung ausgeübten Erwerbstätigkeit war der Erblasser gemäss § 76 BGG in die vergleichbare Beamtengruppe des höheren Dienstes, 4. Lebensaltersstufe, und zwar mit 3/4-Dienstbesügen einschliesslich des 20%igen Zuschlages für die entgangene Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Höhe von RM 11.352,-- jährlich einzustufen.

Als Entschädigungszeitraum kam die Zeit vom 5.10.1938 - 5.10.1946 in Betracht. Für den hier in Frage stehenden

Entschädigungszeitraum von 8 Jahren ergeben sich somit Dienstbezüge in Höhe von RM 90.816,-- so dass unter Zugrundelegung eines Umstellungsschlüssels im Verhältnis 10:2 auf Deutsche Mark die Kapitalentschädigung wegen Schadens im beruflichen Fortkommen des Erblasser . . . DM 18.163,20 aufgerundet gemäss § 41 der 3. Durchführungsverordnung (DVO) zum BEG vom 20.3.1957 auf DM 18.164,-- beträgt. =====

Dieser Entschädigungsbetrag steht gemäss § 140 Abs. 1 BEG den Antragstellerinnen zu 1) und 2) zu.

Ein Rentenwahlrecht gemäss §§ 81 ff BEG ist nicht begründet, da der Erblasser bereits vor Inkrafttreten des BEG, dem 1.10.1953, verstorben ist.

gez. Heddermeyer
Referentin

Schilderung des Verfolgungsvorganges:

Ich, Renate Rikke Marie G r a d e n w i t z , wurde am 2.5.22 zu Hamburg als Tochter des Kaufmannes Willy Jacoby Gradenwitz und seiner Ehefrau Anna Katarina Gradenwitz geb. von Tangen geboren. Ich besuchte in Hamburg ab Ostern 1928 die Heilwigsschule (Realschule mit Realgymnasium für Mädchen und einjähriger höherer Frauenschule). 1938 wurde ich nach Klasse 7 (Obersekunda) versetzt. Mein Zeugnis enthielt folgenden Vermerk: "R.G. hat die Klasse 6 (Untersekunda) mit Erfolg besucht. Dieses Zeugnis ist daher in Anwendung des Art. 6 des Erlasses des Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 6.9.37 als dem früheren Zeugnis der Reife für Obersekunda gleich anzusehen. Bemerkung: Versetzt nach Klasse 7."

Da mein Vater Volljude war und ich selbst als jüdischer Mischling dem Kreise der aus Gründen der Rasse Verfolgten angehörte, ging ich in Anbetracht der damaligen Situation zunächst in die Klasse 6 des hauswirtschaftlichen Zuges über. Normalerweise hätte ich anschliessend mein Abitur in 2 Jahren machen können, um dann - wie es meinen und auch meiner Eltern Wünschen entsprach - Medizin evtl. auch Chemie studieren zu können. Die Befähigung hierzu hätte ich gehabt, denn ich verliess die Schule als eine der besten Schülerinnen.

1938 begab sich mein Vater auf eine Geschäftsreise nach Argentinien. Ursprünglich hatte er die Absicht, nach Deutschland zurückzukehren. Angesichts der sich ständig verschärfenden Rassenpolitik des Dritten Reiches entschloss er sich jedoch, in Argentinien zu bleiben und seine Auswanderung zu beantragen, nachdem er am 14.3.39 die argentinische Staatsangehörigkeit erworben hatte. Eine Rückkehr nach Deutschland zur Ordnung seiner dortigen Angelegenheiten wurde ihm nicht mehr gestattet.

Da ich als Tochter eines ausgewanderten jüdischen Mitbürgers bei der Einstellung der damaligen Machthaber in Deutschland Repressalien, zumindest aber eine erhebliche Behinderung in

meinem Fortkommen zu befürchten hatte, brachte ich mich mit meiner Mutter nach der Schweiz in Sicherheit. Dort blieben ich während des Krieges. Nach dem Kriege begab ich mich nach Buenos Aires (Argentinien), wo ich jetzt meinen ständigen Wohnsitz habe.

Reute Graubünden

A n l a g e 2:

Erläuterung des Schadensfalles, der der Höhe des erlittenen Schadens sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen:

Infolge der Auswanderung verlor ich meine Lebensbasis in Deutschland. Mein Vater liess seine an sich sehr gut gehende Firma W. Gradenwitz & Co., die durch einen vom Reichsstatthalter zwangsweise eingesetzten Treuhänder liquidiert wurde, zurück. Ausserdem verloren wir unseren gesamten Hausrat, der als jüdisches Vermögen beschlagnahmt und versteigert wurde. Ich konnte deshalb nicht mehr daran denken, eine Universität zu besuchen. Ich war vielmehr gezwungen, sobald wie möglich einen praktischen Beruf zu ergreifen. Ich besuchte deshalb in Basel ein Jahr lang die Handelsschule. Heute bin ich als Sekretärin tätig und verdiene im Durchschnitt monatlich ...2.000.- Pesos = DM. Als Ärztin hätte ich demgegenüber ein erheblich höheres Durchschnittseinkommen gehabt.

Ich bitte um eine einmalige Entschädigung gemäss § 55 BEG in Höhe des gesetzlich höchstzulässigen Betrages.

Reute Gradenwitz

Schilderung des Verfolgungsvorganges:

Die Antragstellerin ist die Witwe des verstorbenen Herrn Willy Jacoby Gradenwitz. Ihr Ehemann war Volljude und wanderte im Jahre 1939 nach Argentinien aus. Die Antragstellerin ist im Herbst 1939 ihrem Ehemann nach Argentinien nachgefolgt. Sie nahm bei dieser Gelegenheit einen Teil ihres Schmucks mit sich. Durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 16. Mai 1940 wurde, da sie sich weigerte, einer Aufforderung der Devisenstelle zur Hinterlegung des Schmucks bei einer Hamburger Devisenbank nachzukommen, als Strafe die Ersatzeinziehung gemäss §§ 72, 73 und 81 des Devisengesetzes von 1938 ausgesprochen. Die Antragstellerin ist durch Beschluss des Landgerichts Hamburg, Gr. Strafkammer 2, vom 27. August 1955 für straffrei erklärt worden. Der Beschluss ist rechtskräftig und wird als Anlage 2 überreicht. Aus ihm ergeben sich auch die weiteren Einzelheiten. In dem Beschluss ist ferner ausgeführt, dass die Antragstellerin, obwohl sie persönlich nicht der jüdischen Rasse angehört, durch ihre Ehe mit einem Volljuden zu der Gruppe der rassistisch Verfolgten zu rechnen ist (vgl. insoweit auch Komm. z. BEG von Blessin-Wilden § 1 Anm. 29 + 41, ferner OLG Stuttgart in RZW 49 S. 50, Godin Komm. z. REG Anm. 5 zu Nr. 1 und Kubuschok-Weißstein Rückerstattungsgesetze, Seite 77). Die Antragstellerin hat seinerzeit einen Betrag von RM. 13.650.-- bezahlt. Dieser Betrag wurde ihr von der Firma ihres Ehemannes (W. Gradenwitz & Co.) zur Verfügung gestellt und am 5. Mai 1942 an die Gerichtskasse Hamburg überwiesen.

Es wird demgemäss Entschädigung wegen einer von der Antragstellerin gezahlten Geldstrafe in Höhe von RM. 13.650.-- unter Bezugnahme auf § 22 BEG begehrt.

M. Schwann

(32) 137/55

Landgericht Hamburg

Aut. 2

A 2

6. Sept. 1955

No

B e s c h l u ß

in der Sache

der Frau Anna Katharina G r a d e n w i t z
geb. von Tangen,
geboren am 29. Juli 1890 in Bergen/Norwegen.

Es wird festgestellt, daß der Anna Katharina Gradenwitz geb. von Tangen nach § 1 Abs. 1 der Verordnung über die Gewährung von Straffreiheit vom 3. Juni 1947 (VOBl. BZ 1947, S. 68) wegen der vom Amtsgericht (131 Gs 2/1940) am 16. Mai 1940 beschlossenen Strafe der Ersatzeinziehung gemäß §§ 72, 73 und 81 des Devisengesetzes vom 12. Dezember 1938 Straffreiheit gewährt worden ist.

Gegen diesen Beschluß ist die sofortige Beschwerde zulässig. Sie muß schriftlich binnen einer Woche nach Zustellung dieses Beschlusses beim Landgericht oder Hanseatischen Oberlandesgericht eingehen oder binnen derselben Frist mündlich zu Protokoll der Geschäftsstelle eines dieser Gerichte eingelegt werden.

G r ü n d e :

Der Ehemann der Antragstellerin ist Jude. Er wanderte im Jahre 1939 nach Argentinien aus und erwarb am 14. März 1939 die argentinische Staatsbürgerschaft. Die Antragstellerin war Eigentümerin verschiedener Schmuckgegenstände im Versicherungswert von RM 13.650,--.

Durch vorläufige Sicherungsanordnung vom 3. August 1938, bestätigt durch die Sicherungsanordnung vom 20. August 1938, wurde

ihr

ihr die Verfügung über den Schmuck gemäß § 37a des Devisengesetzes vom 1. Dezember 1936 ohne Genehmigung der Devisenstelle untersagt. Frau Gradenwitz hatte die Absicht, ihren Haushalt im Jahre 1939 aufzulösen, um ihrem Ehemann nach Argentinien zu folgen. Sie hatte bereits eine Passage auf der Cap Arcona für ihre Ausreise gebucht, wollte zuvor aber noch ihre Tochter in die Schweiz bringen und fuhr daher Mitte August 1939 in der Absicht, nach etwa 14 Tagen zurückzukehren, in die Schweiz. Dabei führte sie wie gewöhnlich ihren Schmuck mit sich. Während ihres Aufenthaltes in der Schweiz brach der Krieg aus. Auf Anraten ihrer Verwandten kehrte sie nicht nach Deutschland zurück, sondern begab sich unter Mitnahme des Schmuckes unmittelbar nach Argentinien zu ihrem Ehemann. Am 7. November 1939 wurde sie von der Devisenstelle des Oberfinanzpräsidiums in Hamburg aufgefordert, den Schmuck bei einer Hamburger Devisenbank zu hinterlegen. Dieser Aufforderung kam sie nicht nach. Daraufhin wurde durch Beschluß des Amtsgerichts Hamburg vom 16. Mai 1940 als Strafe die Ersatzeinzahlung gemäß §§ 72, 73 und 81 des Devisengesetzes von 1938 ausgesprochen. Die Strafe wurde aus dem Vermögen des Ehemannes bezahlt.

Die Antragstellerin hat nunmehr bei der Staatsanwaltschaft eine Bescheinigung gemäß § 7 Abs. 2 der Verordnung 1947 darüber beantragt, daß die Strafe gemäß § 1 Abs. 1 i.V. mit § 7 Abs. 1 der VO aufgehoben sei. Die Staatsanwaltschaft hat Bedenken, die Bescheinigung zu erteilen, da nach ihrer Ansicht ein Tatbestand des § 1 Abs. 1 VO 1947 nicht gegeben sei. Der Antrag auf Erteilung der Bescheinigung ist jedoch begründet.

Nach § 1 Abs. 1 der VO 1947 ist dann Straffreiheit gewährt

währt worden, wenn der Täter die strafbare Handlung begangen hat, um sich der Verfolgung durch den Nationalsozialismus zu entziehen. Diese Voraussetzungen sind gegeben. Der Ehemann der Antragstellerin ist als Jude spätestens durch den Erlass der Nürnberger Gesetze von 1935, die ihn in seinen persönlichen und staatsbürgerlichen Rechten erheblich einschränkten, verfolgt worden. Bei dieser Sachlage und angesichts der sonstigen in Deutschland gegen Juden getroffenen Maßnahmen ist die Auswanderung des Herrn Gradenwitz nicht als freiwillig anzusehen. Die allgemeine Verfolgung der Juden hatten ihn zur Auswanderung veranlaßt. Es ist außerdem bekannt, daß die Auswanderung von Juden staatlicherseits gefördert wurde.

Durch die erzwungene Auswanderung des Ehemannes ist aber auch die Antragstellerin getroffen worden. Nach § 10 des BGB teilt die Ehefrau den Wohnsitz des Mannes. Die Ehegatten sind außerdem gemäß § 1353 BGB zur ehelichen Lebensgemeinschaft verpflichtet. Daraus ergibt sich, daß die Verfolgung des Ehemannes, d.h. der Zwang zur Auswanderung, nicht nur ein Unrechtsakt gegen den Ehemann, sondern gleichermassen auch gegen die Ehefrau darstellte; denn ihr wurde das Recht auf die eheliche Gemeinschaft genommen. Diese Folge des nationalsozialistischen Unrechts war auch von der staatlichen Gewalt gewollt. Denn es war ein Bestreben des Nationalsozialismus, sogenannte Mischehen zu trennen. Die Antragstellerin ist daher als aus Gründen der Rasse verfolgt anzusehen.

Die weitere Voraussetzung der Gewährung von Straffreiheit ist, daß die Antragstellerin gegen die ~~damals~~ damals geltenden devisenrechtlichen Bestimmungen verstoßen hat, um sich ihrer Verfolgung

folgung

A5

folgung zu entziehen. Die Devisengesetze waren als solche nicht rechtswidrig. Sie waren erlassen worden, um das deutsche Staatsvermögen zu schützen. Ihre Anwendung konnte aber im Einzelfall bei Personen, die durch den Nationalsozialismus verfolgt wurden, rechtswidrig sein. Das ist dann der Fall, wenn der Verfolgte die Straftat nur begangen hat, um sich der Verfolgung zu entziehen.

Fest steht, daß die Antragstellerin von vornherein die Absicht gehabt hat, ihrem Ehemann in die Emigration zu folgen. Die Auswanderung der Antragstellerin war also eine Handlung, mit der sie sich der Verfolgung, nämlich der zwangsweisen Trennung entziehen wollte. Hierzu gehört auch die Mitnahme des Schmuckes. Ob sie diesen schon vor Ausbruch des Krieges gefaßten Entschluß erst nach Kriegsbeginn von der Schweiz aus verwirklichte, spielt für die Entscheidung keine Rolle.

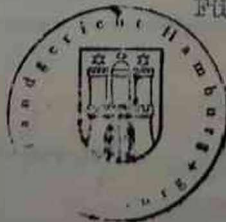
Hamburg, den 27. August 1955

Landgericht Hamburg, Große Strafkammer 2

Backen

Dr. Barnbrock

Böhrnsen



Für richtige Ausfertigung:

Genkang, Jch
als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle.

Dr. Alfonso Stegemann
Dr. Ascan Lutteroth
Fachanwalt für Steuerrecht
Dr. Claus Holthusen
Rechtsanwälte

Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg
Postscheckkonto: Hamburg 11588
tlich unter Dres. Stegemann, Lutteroth, Holthusen

Jo.

24a Hamburg, den 28. August 1957
Ballindamm 39 v., Europahaus
Fernsprecher: Sammelnummer 32 56 04 u. 33 31 83

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

29. AUG. 1957

Betr. Entschädigungssache Anna Gradenwitz, Buenos Aires,
Aktenzeichen: 2907 90 in 0702 78 - 6-

Unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 16. Juli 1957 wird der Antrag auf Entschädigung wegen einer in Höhe von RM.13.650.-- gezahlten Geldstrafe nunmehr im Namen der Erben des Verfolgten Willy Jacobi Gradenwitz gestellt, nämlich der Frau Anna Gradenwitz geb. von Tangen und des Fräulein Renate Rikke Gradenwitz. Vollmacht der beiden Antragstellerinnen befindet sich bereits bei den dortigen Akten (0702 78). Ebenso ist der Beschluss des Landgerichts Hamburg vom 27.8.55 (AZ.: (32) 137/55) mit dem Antrag vom 6.9.56 im Original einge-
reicht (AZ.2907 90).

Der lediglich im Namen von Frau Anna Katarina Graden-
witz geb. von Tangen gestellte Antrag vom 6.9.56 (registriert
unter der Nummer B 22088) wird hiermit zurückgenommen und
durch den anliegenden neuen Antrag ersetzt.

Die Rechtsanwälte:
Dres. Stegemann Lutteroth Holthusen

[Handwritten signature]

Handwritten note: Akte eingetragenen am 28.8.57

Schilderung des Verfolgungsvorganges:

Die Antragstellerin zu la) ist die Witwe und die Antragstellerin zu lb) die Tochter des verstorbenen Herrn Willy Jacobi Gradenwitz. Herr Gradenwitz war Volljude. Er wanderte im Jahre 1939 nach Argentinien aus. Die Antragstellerin zu la) ist im Herbst 1939 ihrem Ehemann nach Argentinien nachgefolgt. Sie nahm bei dieser Gelegenheit einen Teil ihres Schmucks mit sich. Durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 16. Mai 1940 wurde, da sie sich weigerte, einer Aufforderung der Devisenstelle zur Hinterlegung des Schmucks bei einer Hamburger Devisenbank nachzukommen, als Strafe die Ersatzeinziehung gemäss §§ 72, 73 und 81 des Devisengesetzes von 1938 ausgesprochen. Die Antragstellerin ist durch Beschluss des Landgerichts Hamburg, Gr. Strafkammer 2, vom 27. August 1955 für straffrei erklärt worden. Der Beschluss ist rechtskräftig. Aus ihm ergeben sich die weiteren Einzelheiten. Die Geldstrafe in Höhe von RM. 13.650.-- musste von der Firma Gradenwitz & Co., deren alleiniger Inhaber Herr Willy Jacoby Gradenwitz war, am 5. Mai 1942 an die Gerichtskasse Hamburg überwiesen werden. Es wird demgemäss Entschädigung wegen einer von dem Verfolgten gezahlten Geldstrafe, die gegen seine Ehefrau im Zusammenhang mit rassistischen Verfolgungsmassnahmen verhängt worden war, unter Bezugnahme auf § 22 BEG begehrt.

Reservierung

06 2067

3. Blatt von 4 Bl. 65 f

Wiedergutmachungsakte

Gradenwitz, Anna, Katarina
geb. v. Taugen (Familien- und Rufname)

Gradenwitz, Willy, Jacoby

en durch Dr. Alfonso Hegemann, Kler. ^{Kleine Postkarte. 8} ~~Hallendamm 39~~
(Bl. 2)

Hinweise auf Akten
Fürsorgeakte
Rückerstattungs-Akten
Strafakten
Rentenakte
F.Bd. 070278-5-Gradenwitz Willy

BRÜG geprüft

N

Bl. 2

chgebiet:

5

2907 90

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

(Eingangsstempel)

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nicht Zutreffendes streichen!

290790

in F.A. 070278 / 6

Gradenwitz, Willy

E 7678

B 22088

30. Aug. 1957

mit Anlagen

Nr.

E 7678

Empfangsbestätigung erteilt am

30. Aug. 1957

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: a) Gradenwitz geb. v. Tangen

b) Gradenwitz

Vornamen: a) Anna Katarina

b) Renate Rikke Marie

Geburtsort und -ort (Kreis, Land):

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

a) 29.7.1890 in Bergen (Norwegen)

a) + b) Buenos Aires (Argentinien)

b) 2.5.1922 in Hamburg

Echeverria 2835

(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: b) led. / verw. / gesch.

Anzahl der Kinder: a) 3 b) keine Alter der Kinder: 35, 40, 43

Staatsangehörigkeit: frühere: a) norwegische jetzige: a) norwegische b) argentinische
c) schweizerische, deutsche d) deutsche

2. Beruf:

Erlernter Beruf: keiner

Jetzige berufliche Tätigkeit: a) keine

b) Sekretärin

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?

a) nein b) ja

Wenn ja:

Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung, oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?

ja / nein

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

a) Ehefrau

b) Tochter

II. Verfolgte(r)

(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

Gradenwitz

1. Name:

Willy Jacobi

Vornamen:

Geburtsort und -ort (Kreis, Land):

7.2.1878

Berlin

Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

Buenos Aires (Argentinien)

Echeverria 2835

(Straße und Haus-Nr.)

gestorben am: 5.10.1946

In (Kreis, Land): Buenos Aires

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:

Staatsangehörigkeit: frühere: deutsche letzte: argentinische

2. Beruf:

Kaufmann

Erlernter Beruf:

Kaufmann

Letzte berufliche Tätigkeit:

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

Aus Gründen der Rasse.

1. Entschädigung für Schäden an Eigentum
2. Entschädigung für Schäden an Freiheit
3. Entschädigung für Schäden an Ehre

4. Schaden a
a) durch
b) durch
c) durch
d) durch

5. Schaden
a) durch
oder
b) in
Ver
c) durch
d) durch

6. Verschä
d)

V. Erklärung
den N
besond
1. W
En
—
Be
O
—

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten:
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
a) Heilverfahren:
b) Rente und Kapitalentschädigung:
3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung

ja / nein
ja / nein
ja / nein
ja / nein

in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis

Insgesamt = volle Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)

- a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung:
- b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer:
- c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten:
- d) durch sonstige schwere Schädigung:

ja / nein
ja / nein
ja / nein
ja / nein

5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)

- a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit:
- b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle:
- c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950:
- d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung:

ja / nein
ja / nein
ja / nein
ja / nein

6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)
durch Schädigung in einer Lebensversicherung:

ja / nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. (Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht?

ja / nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen
Freie und Hansestadt Hamburg Sozialbehörde, Amt für Wiedergutmachung	12. Mai 1955	070278

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen? Freie und Hansestadt Hamburg, Amt für Wiedergutmachung, Aktenzeichen 2907 90)
0205.22) in 0702 78 - 6-

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? ja / nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM
Kapitalentschädigung wegen Schadens im beruflichen Fortkommen des Erblassers	Freie und Hansestadt Hamburg, Amt für Wiedergutmachung	lt. Entscheid v. 20.7.57 am 30.7. 1957		18.164.--

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht?

ja / nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen
Hausrat	Zentralamt f. Vermögensverwaltung (Brit. Zone), jetzt LG Hamburg, Wik I	C / 6549 II/Z 3916

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Landgericht Hamburg, 1. Wiedergutmachungskammer, AZ.: 1 WiK 274/54

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:

Von welchen Stellen?

1 Ölgemälde

Senator a.D. Hartenfels

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden?

ja / nein

VI. Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurden bereits an

(Behörde)

oder

(Gericht)

(Aktenzeichen)

zu

-Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Hamburg
(Ort)

, den 28.8.57
(Datum)

in Vollmacht von Frau Anna
Katarina Gradenwitz
(Unterschrift)

Dem Antrag sind 1 Anlagen beigelegt, und zwar:

1. Schilderung des Verfolgungs-
vorganges

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

Vor Ausfü
In Maschinen-
Nicht zu

auf Grund des Bu

1. Anspruchsbere

1. Name: a)

Vornamen: a)

Geburts

a) 29.7

b) 2.8

Familiensta

Anzahl der

Staatsange

2. Beruf:

Erlernter

Jetzige be

3. Sind Sie

Wenn ja

Wegen 1

4. Leiten S

Ihr Fam

II. Verfolgte

(Nur aus

[s. Abschn

1. Name:

Vorna

Gebur

gesto

in (K

Bei

Staa

2. Beru

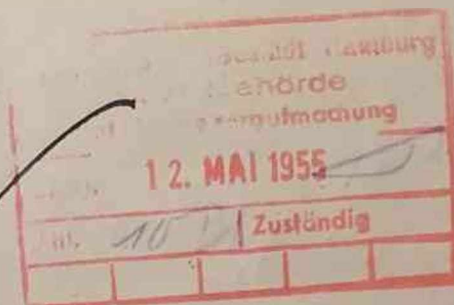
Eric

Letz

Vor

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

(Eingangsstempel)



mit Anlagen

Nr.

Empfangsbestätigung erteilt am

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: a) Gradenwitz geb. v. Tangen b) Gradenwitz
Vorname: a) Anna Katarina b) Renate Rikke Marie
Geburtstag und -ort (Kreis, Land): a) 29.7.1890 in Bergen (Norwegen) a) + b) Buenos Aires (Argentinien)
b) 2.5.1922 in Hamburg Echeverria 2835
(Straße und Haus-Nr.)
Familienstand: b) Led. / ~~verw.~~ / ~~verw.~~
Anzahl der Kinder: a) 3 b) keine Alter der Kinder: 32, 38, 41
Staatsangehörigkeit: frühere: a) norwegische, jetzige: a) norwegische b) argentinische
beruf: Schweizerische, deutsche b) deutsche
2. Beruf: Erlernter Beruf: keiner
Jetzige berufliche Tätigkeit: a) keine b) Sekretärin
3. Sind Sie selbst verfolgt worden? a) ja / nein b) ja
Wenn ja: Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?
4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab? ja / ~~nein~~
Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:
a) Ehefrau b) Tochter

II. Verfolgte(r)

(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name: Gradenwitz
Vorname: Willy Jacoby
Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 7.2.1878 Berlin
gestorben am: 5.10.1946
in (Kreis, Land): Buenos Aires
Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:
Staatsangehörigkeit: frühere: deutsche letzte: argentinische
2. Beruf: Erlernter Beruf: Kaufmann
Letzte berufliche Tätigkeit: Kaufmann
Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung? Aus Gründen der Rasse.

- c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?

• /

• / •

1

✓

4.

—

4.

•

ja / nein

ja / nein

ja / nein

Zentrale
verwalte
~~jetzt~~ ~~Id~~

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

- 1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten:
- 2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
a) Heilverfahren:
b) Rente und Kapitalentschädigung:
- 3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung

ja / nein
ja / nein
ja / nein
ja / nein

in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis

insgesamt = volle Monate

- 4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)
a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung:
b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer: Judenvermögensabgabe 1600.-RM
c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten:
d) durch sonstige schwere Schädigung:

ja / nein
ja / nein
ja / nein
ja / nein

- 5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)
a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit:
b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle:
c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950:
d) durch Ausschluß von der erstrehten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung:

ja / nein
ja / nein
ja / nein
ja / nein

- 6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)
durch Schädigung in einer Lebensversicherung:

ja / nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

- 1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht?

ja / nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?

ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten?

ja / nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

- 2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht?

ja / nein

Bei welchen Stellen?	Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Aktenzeichen:
Zentralamt f. Vermögensverwaltung (Brit. Zone), jetzt LG Hamburg, Wik. 1	Hausrat	C / 6549 II/Z 3916

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?

ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen...
1 Ölgemälde	Senator a.D. Hartenfels

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden?

ja / nein

VI. Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurden bereits an (Behörde) oder

(Gericht)

(Aktenzeichen)

zu -Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund und Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

11. Mai 1955

Buenos Aires
(Ort)

den ~~11. Mai~~ 11. Mai 1955
(Datum)

Anna Graden
Renate Gradenwitz
(Unterschrift)

- Dem Antrag sind 5 Anlagen beigelegt, und zwar:
1. Copy d. Schreibens des Reichsstatthalters in Hamburg an Herrn Robert Relling vom 30.9.1939
 2. Copy d. Bestallung d. Herrn Relling vom 20.9.43
 3. Aufstellung des Buchprüfers Mühleck ü/Umsätze und
 4. Schreiben der Vereinsbank in Hamburg Betriebsausg
x nebst Anlage v. 17.7.54
 5. Erbschein des AG Hamburg vom 27.9.1954.
 6. Vollmacht auf uns
 - 8.
 - 9.

Vor An
In Maschine
Nicht

Grund des

I. Anspruchsberechtigter

1. Name:

Vornamen
Geburtsort

Familienname

Anzahl d.

Staatsangehörigkeit

2. Beruf:
Erlernter

Jetzige

3. Sind Sie
Wenn ja
Wegen

4. Leiten

Ihr Fall

II. Verfolgte

(Nur aus
[s. Abschn.]

1. Name

Vorname
Geburtsort

gestorben

in (K)

Bei

Stes

2. Beruf

Erlernt

Jetzige

290790 in F.A. 070278 Gradenwitz, W. 5 15/9/56

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

(Eingangsstempel)



mit Anlagen

Nr.

B22088

Empfangsbestätigung erteilt am

14. Sep. 1956

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: Gradenwitz geb. von Tangen

Vornamen: Anna Katarina

Geburstag und -ort (Kreis, Land):

29.7.1890 in Bergen

Norwegen

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

Buenos Aires (Argentinien)

Echeverria 2835

(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: ~~verw.~~ / verw. / ~~verw.~~

Anzahl der Kinder: 3

Alter der Kinder: 32, 38, 41

Staatsangehörigkeit: frühere: norwegische

jetzige: norwegische

schweizerische, deutsche

2. Beruf:

Erlernter Beruf: keiner

Jetzige berufliche Tätigkeit: keine

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?

ja / ~~nein~~

Wenn ja:

Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?

~~ja~~ / nein

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

II. Verfolgte(r)

(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I. 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I. 4] ableitet)

1. Name:

Vornamen:

Geburstag und -ort (Kreis, Land):

Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

gestorben am:

(Straße und Haus-Nr.)

in (Kreis, Land):

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:

Staatsangehörigkeit: frühere:

letzte:

2. Beruf:

Erlernter Beruf:

Letzte berufliche Tätigkeit:

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:

a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:

Anspruchsberechtigte(r)

ja / nein

von bis

Verfolgte(r)
(Nur auszufüllen, wenn Abschnitt II ausgefüllt)

ja / nein

von bis

b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP:

Bei welchen?

ja / nein

ja / nein

von bis

von bis

2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:

a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:

ja / nein

ja / nein

b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:

ja / nein

ja / nein

3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947:

Buenos Aires
(Argentinien)

b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen:

./.

c) bei Heimkehrern:

Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr:

./.

d) Bei Vertriebenen:

Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung:

./.

e) bei Sowjetzonenflüchtlingen:

Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht:

./.

f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947:
In welchem Lager (Kreis, Land)?

./.

Wohn nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?

./.

Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen?

ja / nein

ja / nein

Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:

4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgtengruppen und deren Hinterbliebenen.

a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten:

Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?

b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen:

Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?

c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?

ja / nein

IV. Entschädigung
1. Schaden an Rente und
2. Schaden an Heilver-
3. Schaden an Rente
durch Frei-

in
in
in
in
in

4. Schaden
a) durch
b) durch
c) durch
d) durch

5. Schaden
a) durch
b) in
c) durch
d) durch

6. Verstoß
du

V. Erklärung
den Nationalität
besonderer
1. Wurde
Entsch-

Bei
Orga-

FY
S

S
V

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
a) Heilverfahren:
b) Rente und Kapitalentschädigung:
3. Schaden an Freiheit (§ 16),
durch Freiheitsentziehung

ja / nein

ja / nein

ja / nein

ja / nein

in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis

insgesamt = volle
Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)

- a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung:
- b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer:
- c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten:
- d) durch sonstige schwere Schädigung:

ja / nein

ja / nein

ja / nein

ja / nein

5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)

- a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschli. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit:
- b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle:
- c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950:
- d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung:

ja / nein

ja / nein

ja / nein

ja / nein

6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)

durch Schädigung in einer Lebensversicherung:

ja / nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht? ja / nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen
Freie und Hansestadt Hamburg Sozialbehörde, Amt für Wiedergutmachung	12. Mai 1955	07.0278

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? ja / nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht? ja / nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen:
Hausrat	Zentralamt f. Vermögensverwaltung (Brit. Zone), jetzt LG Hamburg, WIK I	C / 6549 II/Z 3916

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?

ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen	Von welchen Stellen...
1 Ölgemälde	Senator a.D. Hartenfels

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige eingetreten worden?

ja / nein

VI. Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurden bereits an _____ (Behörde) oder _____

_____ (Gericht) _____ (Aktenzeichen)

zu _____ -Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Hamburg, den 6.9.56
(Ort) (Datum)

[Signature]
(Unterschrift)

Dem Antrag sind 2 Anlagen beigelegt, und zwar:

1. Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. ganges
3. Beschluss des Landgerichts Hamburg vom 27.8.1955 (AZ.: (32) 137/55)
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.

in Vollmacht
Han Anna
Erachter

Amtsgericht Hamburg

Abteilung

74

Aktenzeichen:

74

VI

1747/ 5

4.

Hamburg,

den 27. September 1954.

Erbschein.

(Nur zur Geltendmachung von Wiedergutmachungsansprüchen.)

Am 5. Oktober 1946

ist

Guillermo Jacobi G r a d e n w i t z ,
geboren am 7. Februar 1878 in Berlin,

in Buenos Aires (Argentinien) gestorben.

Als Erben sind ausgewiesen:

1) seine Witwe

Anna Katharina G r a d e n w i t z
geborene von Tangen,
geboren am 29. Juli 1890 in Bergen (Norwegen),

zu einem Halb,

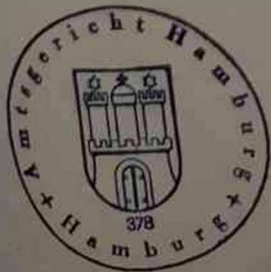
2) seine Tochter

Renate Rikke Marie G r a d e n w i t z ,
geboren am 2. Mai 1922 in Hamburg,

zu einem Halb.

Dieser Erbschein gilt nur für die im Inlande befindlichen
Nachlaßgegenstände.

Das Amtsgericht
Abteilung 74
Dr. L e n z ,
Amtsgerichtsdirektor.



Vorstehende - zweite - Ausfertigung
wird den Erben hiermit erteilt.
Hamburg, den 16. Oktober 1954,

Helmut Justizsekretär
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

SOZIALBEHÖRDE

Statistik:

DM 18.164,--

§§ 66-126

AMT FÜR WIEDERGUTMACHUNG

ÖFFNUNGSZEITEN:

KONTAG U. DONNERSTAG 8-13 UHR

PERSONENSPECHER: 34 15 31

PERSONENNETZ

Wg. 0205 22

(Bei Beantwortung bitte aufgeben)

App. 65

in 0702 78 - 6-

Hamburg, den 20. Juli 1957
Ne/Ma.7+ /
i.v. du
20/7.2B e s c h e i d.

In der Sache der Erbgemeinschaft nach Guillermo Jacobi Gradenwitz, und zwar:

- 1) Frau Anna Katharina Gradenwitz geb. von Tangen, geb. am 29.7.1890 in Bergen /Norwegen, wohnhaft: Buenos Aires/ Argentinien, Echeverria 2835
- 2) Fräulein Rikke Marie Gradenwitz geb. am 2.5.1922 in Hamburg, wohnhaft: Buenos Aires/ Argentinien, Echeverria 2835,

zu 1) und 2) vertreten durch die Herren Rechtsanwälte Dres. Stegemann, Lutteroth, Holthusen, Hamburg 1, Ballindamm 39, V,

wird auf Grund des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) in der Fassung vom 29.6.1956 festgestellt:

Die Erbgemeinschaft erhält eine Kapitalentschädigung wegen Schadens im beruflichen Fortkommen des Erblassers in Höhe von

DM 18.164,--

(in Worten: Achtzehntausendeinhundertvierundsechzig Deutsche Mark).

Ein Rentenwahlrecht nach §§ 81 ff BEG besteht nicht.

Rechtsmittelbelehrung:

Soweit mit diesem Bescheid der Antrag auf Entschädigung abgelehnt ist, kann innerhalb einer Frist von 6 Monaten nach Zustellung dieses Bescheides Klage vor der Entschädigungskammer des Landgerichts Hamburg erhoben werden.

Der Bescheid wird unanfechtbar, wenn der Antragsteller nicht fristgemäss Klage erhebt oder vor Fristablauf auf sein Klagerecht verzichtet.

G r ü n d e :

Der am 7.2.1878 geborene Erblasser war jüdischer Abstammung im Sinne der Nürnberger Gesetze. Er war von Beruf Exportkaufmann und seit 1934 Alleininhaber der Firma Gradenwitz & Co. Die Firma befasste sich vorwiegend mit der Einrichtung industrieller Installationen und dem Verkauf ins Ausland. Im Oktober 1938 begab sich der Erblasser auf eine Geschäftsreise nach Südamerika, von welcher er nicht mehr nach Deutschland zurückkehrte, sondern dort verbleib. Bereits am 20.9.1938 wurde gegen sein Gesamtvermögen eine Sicherungsanordnung erlassen und am 30.9.1939 ein Treuhand eingesetzt. 1945 wurde die Firma im Handelsregister gelöscht. Nach den Unterlagen in der Auswanderungsakte hatte der Erblasser folgendes Einkommen:

1936	-	RM 9.500,--
1937	-	RM 34.000,--
1938	-	RM 39.000,--

Am 5.10.1946 ist der Erblasser in Buenos Aires verstorben. Eine Erwerbstätigkeit, die ihm eine ausreichende Lebensgrundlage geboten hätte, hat der Erblasser nach seiner Emigration nicht wieder aufnehmen können.

Durch Erbschein des Amtsgerichts Hamburg vom 27.9.1954 sind als seine Erben ausgewiesen seine Witwe, die Antragstellerin zu 1) und seine Tochter, die Antragstellerin zu 2).

Mit Anträgen vom 12.5. bzw. 16. September 1955 begehren die vorgenannten Antragstellerinnen eine Entschädigung wegen Schadens im beruflichen Fortkommen des Erblassers.

Den Anträgen war stattzugeben.

Ein Entschädigungsanspruch ist gemäss §§ 66 ff BEG begründet, da der Erblasser aus den Verfolgungsgründen des § 1 BEG seine selbständige Tätigkeit als Exportkaufmann 1938 aufgeben musste.

Auf Grund seiner bis zur Verfolgung ausgeübten Erwerbstätigkeit war der Erblasser gemäss § 76 BEG in die vergleichbare Beamtengruppe des höheren Dienstes, 4. Lebensaltersstufe, und zwar mit 3/4-Dienstbezügen einschliesslich des 20%igen Zuschlages für die entgangene Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Höhe von RM 11.352,-- jährlich einzustufen.

Als Entschädigungszeitraum kam die Zeit vom 5.10.1938 - 5.10.1946 in Betracht. Für den hier in Frage stehenden

Entschädigungszeitraum von 8 Jahren ergeben sich somit
Dienstbezüge in Höhe von RM 90.816,-- ✓
so dass unter Zugrundelegung eines Umstellungs-
schlüssels im Verhältnis 10:2 auf Deutsche
Mark die Kapitalentschädigung wegen Schadens
im beruflichen Fortkommen des Erblasser . . DM 18.163,20 ✓
aufgerundet gemäss § 41 der 3. Durchführungs-
verordnung (DVO) zum BEG vom 20.3.1957 auf DM 18.164,-- ✓
beträgt. =====

Dieser Entschädigungsbetrag steht gemäss § 140 Abs. 1 BEG
den Antragstellerinnen zu 1) und 2) zu.

Ein Rentenwahlrecht gemäss §§ 81 ff BEG ist nicht begründet,
da der Erblasser bereits vor Inkrafttreten des BEG, dem
1.10.1953, verstorben ist.

Neddermeyer
(Neddermeyer)
Referentin

Dr. Alfonso Stegemann
Dr. Kurt Sieveking
Dr. Ascan Lutteroth
Fachanwalt für Steuerrecht
Dr. Claus Holthusen
Rechtsanwälte

Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg
Postcheckkonto: Hamburg 11588
lediglich unter Drs. Stegemann, Sieveking, Lutteroth, Holthusen
Jo.

Hamburg, den 12. August 1958
Ballindamm 39 V., Europahaus
Fernsprecher: Sammelnummer 32 56 04 u. 33 31 83

An das
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

Betr.: Frau Anna Katharina G r a d e n w i t z geb. von Tangen,
AZ.: 1 WiK 274/54, VI/Z. 4845, 4846, II/Z. 3916

Frau Gradenwitz hat einen Anspruch gegen das Deutsche Reich, vertreten durch die Oberfinanzdirektion Hamburg, wegen Entziehung von Umzugsgut. Die Sache wird bei der Oberfinanzdirektion unter dem Aktenzeichen O 1488 - G 42 - BV 333 geführt.

Der Anspruch ist von der 1. Wiedergutmachungskammer beim Landgericht Hamburg in Höhe von DM.105.550.-- anerkannt worden. Ein Bescheid der Oberfinanzdirektion nach dem BRUG. ist entweder schon erlassen oder wird in diesen Tagen erlassen und Ihnen zur Stellungnahme zugehen. Möglicherweise ist er inzwischen schon bei Ihnen eingegangen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Stellungnahme der Oberfinanzdirektion möglichst beschleunigt zugehen lassen könnten, da es sich bei Frau Gradenwitz um eine fast 70jährige Dame handelt, die, wie aus einem bei der Oberfinanzdirektion vorliegenden ärztlichen Attest hervorgeht, schwerkrank ist.

Frau Gradenwitz hat gemäss Vertrag vom 10.9.57 von der Oberfinanzdirektion Hamburg ein Darlehen von DM.10.000.-- erhalten, das gegen den ihr in Höhe von DM.25.000 zustehenden ersten Entschädigungsbetrag zu verrechnen ist.

Der Rechtsanwalt:

Für den abwesenden Herrn Dr. Holthusen

1) Herrn Dr. Stegemann mitgeteilt, dass der 1. V.
Bescheid der OFD noch nicht vorliegt.

2) Hr. v. Bänging op. n. 1. Minut
Ma 25/8.58

Reg. Nr. 788

Durchschrift

Bescheid

Auf Grund der §§ 38, 39 des Bundesgesetzes zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter Rechtsträger (Bundesrückerstattungsgesetz — BRÜG —) vom 19. 7. 1957 (Bundesgesetzblatt I, S. 734) erteilt die Oberfinanzdirektion Hamburg

an ~~der~~ Berechtigten:

Frau Anna Katharina Gradenwitz geb. von Tangen
Echeverria 2835, Buenos Aires, Argentinien

als Rechtsnachfolger nach

Bevollmächtigter:

Rechtsanwälte Dres. Stegemann,
Lutteroth, Holthausen,
Hamburg 1, Ballindamm 39

folgenden Bescheid:

I.

Dem Bescheid liegen die nachstehend aufgeführten Entscheidungen / und / gültlichen Einigungen zu Grunde:

Beschluß des Landgerichts Hamburg, 1. Wiedergutmachungskammer vom 27.10.1956 - Az.: 1 WIK 274/54 - VI/Z 4845/46 - II/Z 3916.

II.

Aus dem in Ziffer I genannten Beschluß steht der Berechtigten nach Maßgabe der §§ 14 bis 26 BRÜG ein Anspruch in Höhe von:

DM 100.716,17

(i.W.: Einhunderttausendsiebenhundertsechzehn 17/100 Deutsche Mark)

zu.

III.

Von dem zu Ziffer II festgestellten Betrag sind nach § 32 BRÜG zu zahlen:

171

- 1) bis spätestens zum 31.3.1959 DM 20.000,--
- 2) bis spätestens zum 31.3.1961 DM 30.358,08

Der verbleibende Restbetrag von DM 50.358,09 ist grundsätzlich bis zum 31.3.1962 zu zahlen.

Im Falle des § 32 Abs. 5 BRUG vermindert sich der Restbetrag auf einen nach dieser Vorschrift zu ermittelnden Hundertsatz.

IV.

Der zu Ziffer II festgestellte Geldbetrag ist im Rahmen des § 34 BRUG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4 vom Hundert vom 1.4.1956 ab zu verzinsen. Die im Rahmen des § 34 BRUG etwa zu erfüllenden Zinsansprüche werden bis zum 31.12.1962 befriedigt.

V.

Auf die nach Ziffer III und IV jeweils zuerst zu leistenden Zahlungen wird gemäß § 36 BRUG das Darlehen von DM 10.000,-- mit Wirkung vom 21.9.1957 angerechnet.

VI.

Stehen der Berechtigten neben den in Ziffer II aufgeführten Ansprüchen weitere rückerstattungsrechtliche Geldansprüche gegen die in § 1 BRUG genannten Rechtsträger zu, so gilt dieser Bescheid als Teil - Bescheid.

VII.

Gründe:

Durch den in Ziffer I genannten Beschluss ist das Deutsche Reich verpflichtet worden, der Berechtigten für entzogenes Umsugagut Schadensersatz in Höhe von DM 105.550,-- zu leisten.

Gemäß § 18 BRUG gilt dieser Betrag als Schadensersatzbetrag im Sinne dieses Gesetzes.

Eine Nutzungsvergütung steht der Berechtigten nicht zu. Für Vorteile, die der Gebrauch des Umsugaguts gewährt hätte, wird gemäß § 16 Abs. 2 Satz 1 BRUG ein Ersatz nicht geleistet. Sonstige Nutzungen sind der Berechtigten nicht entzogen.

Der festgestellte Betrag ist gemäß § 23 BRUG wie folgt zu kürzen:

- a) Guthaben per 1.4.1956 auf dem Ausländer-Sperrkonto Nr. 85 897/003 (früher Nr. 21 466) bei der Dresdner Bank in Hamburg, soweit es sich um Umsugungsbeträge aus Einzahlung von Teilen des Versteigerungsverlöses handelt
..... DM 1.833,83

- b) RM 30.000,-- Reichsanweisungen (je RM 10.000,-- 3 1/2% Deutsche Reichsbahnsechatsanweisungen von 1944, 3 1/2% Deutsche Reichspostsechatsanweisungen von 1944 und

Übertrag: DM 1.833,83 DM 105.550,--

171

HANSE - 3 - STADT HAMBURG

Übertrag: DM 1.833,83 DM 105.550,--

3/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1944 II. Folge), die aus dem hinterlegten Versteigerungserlös durch den Abwesenheitspfleger erworben wurden. Die Höhe des insoweit abzusetzenden Betrages ergibt sich aus §§ 30, 35 des Allgemeinen Kriegsfolgengesetzes. DM 3.000,-- DM 4.833,83

Die Wertpapiere verbleiben im Besitz der Berechtigten.

Der Anspruch der Berechtigten beläuft sich hiernach auf DM 100.716,17

Dieser Betrag ist wie folgt auszuzahlen:

a) bis zum 31.3.1959 in Höhe von DM 20.000,--
(\$ 32 Abs.2 BRUG)

Auf diesen Betrag wird gemäß § 36 BRUG das der Berechtigten gewährte Darlehen in Höhe von ... DM 10.000,--
angerechnet, so daß zunächst nur DM 10.000,--
ausgezahlt werden.

b) bis zum 31.3.1961 in Höhe von 50% DM 30.358,08
(\$ 32 Abs.3 BRUG)

c) bis zum 31.3.1962 in Höhe von DM 50.358,09
(\$ 32 Abs.4 BRUG) Restbetrag

Sofern der in § 31 Abs.1 BRUG genannte Gesamtbetrag von 1,5 Milliarden Deutsche Mark zu vollen Erfüllung aller von der Bundesrepublik Deutschland zu befriedigenden Rückerstattungsansprüche nicht ausreicht, findet gemäß § 32 Abs.5 BRUG eine prozentuale Kürzung statt. Über die Kürzung kann frühestens ab 1.4.1961 entschieden werden.

Der in Ziffer IV genannte Anspruch auf Verzinsung des Gesamtbetrages ab 1.4.1956 ergibt sich aus § 34 BRUG. Danach sind die festgestellten Ansprüche ab 1.4.1956 zu verzinsen, sofern der nach voller Befriedigung aller festgestellten Rückerstattungsansprüche verbleibende Rest des in § 31 BRUG genannten Gesamtbetrages von 1,5 Mrd. Deutsche Mark noch nicht erschöpft ist. Falls der Restbetrag zu einer vollen Befriedigung der Zinsansprüche nicht ausreicht, verringert sich dieser Anspruch auf einen noch zu errechnenden Hundertsatz.

VIII.

Gegen diesen Bescheid kann binnen einer Frist von 6 Monaten nach Zustellung ein Antrag auf gerichtliche Entscheidung bei der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg gestellt werden.



beglaubigt:

Kopp

Im Auftrag

gez. Polack
Regierungsassessor

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
SOZIALBEHÖRDE

Amt für Wiedergutmachung

Arbeitszeit:
Montags von 8 bis 15 Uhr

ANSPRECHER: XXXX } App. 1265
LEITENDENNETZ: 21 }

2907 90 } in 0702 78 - 6 -
Wg. 0205 22 }
(Bei Bewertung bitte angeben)

(24a) Hamburg 36, den 6. Aug. 1959

Drehbahn 54

Dr. D./Ma.

13. Aug. 1959

In der Entschädigungssache der Erbgemeinschaft nach Guillermo
Willy Jacoby Gradenwitz, und zwar:

- 1) Frau Anna Katharina Gradenwitz 2) Fräulein Renate Rikke Marie
geb. von Tangen, Gradenwitz,
geb. 29.7.1890 in Bergen/Norw. geb. 2.5.1922 in Hamburg,
wohnh.: Echeverria 2835, wohnh.: Echeverria 2935,
Buenos Aires / Arg. Buenos Aires / Arg.

Bevollmächtigte: Herren RAe. Dres. Stegemann, Lutteroth, Holthausen,
Hamburg 1, Ballindamm 39, V

ergeht durch die Sozialbehörde — Amt für Wiedergutmachung — der Freien und Hansestadt
Hamburg auf Grund der §§

des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) — BGBl. 1956 I S. 559 —

i. V. m. d. DV — BEG (BGBl. 195 I S. —) und der VO zur Änderung der 1.,
2. und 3. DV — BEG (BGBl. 1958 I S. 941)

folgender

Bescheid:

Den Antragstellerinnen in Erbgemeinschaft nach Guillermo
Willy Jacoby Gradenwitz wird als Ersatz für den good will
der Firma W. Gradenwitz & Co. der Betrag von DM 10.775,--
=====

(in Worten: Zehntausendsiebenhundertfünfundsiebzig Deutsche Mark)
zugesprochen.

Gründe:

Die Antragstellerinnen sind als Erbgemeinschaft nach Willy
Gradenwitz ausgewiesen. Dieser war seit 1934 Alleininhaber
der seit 1908 bestehenden Firma W. Gradenwitz & Co. in Hamburg.
Er war als Jude rassistisch Verfolgter und ging 1938 ins Ausland,
die Firma ist 1943 gelöscht.

43 Die Antragstellerinnen sind durch den Bescheid vom 20.7.1957
bereits für den Berufsschaden des Erblassers entschädigt. Jetzt

-2-

Rechtsmittelbelehrung gem. §§ 210, 212, 195 (2) 3 BEG:

Wenn durch diesen Bescheid der Anspruch abgelehnt worden ist oder der Berechtigte anderweitig beschwert ist, kann
er innerhalb einer Frist von 3 Monaten gegen die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Sozialbehörde
— Amt für Wiedergutmachung —, vor der Entschädigungskammer des Landgerichts Hamburg schriftlich (möglichst zweifach)
oder zu Protokoll der Geschäftsstelle des Landgerichts Klage erheben.
Wohnt der Antragsteller im außereuropäischen Ausland, so tritt an Stelle der Frist von 3 Monaten eine Frist von 6 Mo-
naten. Die Fristen nach Absatz 1 und 2 sind Notfristen; sie beginnen mit der Zustellung dieses Bescheides.

12.1.77

176

beantragen sie Wiedergutmachung für den verlorenen good will der firma.

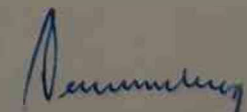
Aus der Auswanderungsakte geht hervor, dass der Erblasser folgendes Einkommen hatte:

1936	-	RM 9.500,--		
1937	-	RM 34.000,--		
1938	-	<u>RM 39.000,--</u>		
		RM 82.500,--	durch 3	= RM 27.500,--
abzügl. Rendite in Höhe von 15%				= <u>RM 4.125,--</u>
				RM 23.375,--
abzügl. Unternehmerlohn (Höherer Dienst 4. Altersstufe)				= <u>RM 12.600,--</u>
				RM 10.775,--

Da es sich um eine bedeutende Exportfirma der Metall- und Rüstungsindustrie handelt, ist eine Entschädigung des "good will" in Höhe des fünffachen Jahresbetrages angemessen

5 x RM 10.775,--	=	RM 53.875,--
umgestellt auf Deutsche Mark 10:2	=	<u><u>DM 10.775,--</u></u>

Dieser Betrag ist der Erbgemeinschaft zuzusprechen.


(Dr. Dannenberg)
Referent

Durchschrift

88

Landesdirektion BWL-100
A 42 - BV 35/351 -

Hamburg 13, den
Telefon: 441291 App. 42

1. Herr Max Sarasin,
Salabim 2749 12.piso, Buenos Aires/Argentinien
2. Herr Guldberg Sarasin, Im Langen Loh 234, Basel/Schweiz
3. Fräulein Renate Vikke Marie Gradenwitz, Becheverria 2835,
Buenos Aires/Argentinien

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte Dres. Stegemann, Sieveking,
Lutteroth, Holthusen, Wachs, Mueller-Stöfen
Hamburg 1, Kleine Rosenstraße 8.

Betreff: Rückerstattungsverfahren **Anna Katharina Gradenwitz**
././ Deutsches Reich **geb. von Tangen Nachlass**

Bezug: **Ergänzungs-Bescheid vom 4.11.1958 -Reg.Nr. 786 -**

B e s c h e i d

Angrund von Artikel II Ziff. 5 des Dritten Änderungsgesetzes
zum Bundesrückerstattungsgesetz (BRÜG) vom 2. Oktober 1964
(Bundesgesetzblatt I S. 809) erteile ich Ihnen hiermit
folgenden **Ergänzungs-Bescheid:**

Durch Erbschein des Amtsgerichts Hamburg vom 5.11.1964
- Az.: 74 VI 1670/64 - sind die Berechtigten als Erben nach
der verstorbenen **Anna Katharina Gradenwitz geb. von Tangen**
ausgewiesen.

Festgestellt mit dem Bescheid
vom **4.11.1958** -- Reg.Nr. **783**
festgestellt mit dem Bescheid
nach § 13 BRUG
vom -- Reg.Nr. --

insgesamt DM **103.716,17**

insgesamt DM
Gesamtanspruch DM **103.716,17**

- 1) Zu zahlen gem. § 32 Abs. 2 Ziff. 1 DM 40.000,--
und 75% aus DM **63.716,17** DM **47.787,13** DM **27.787,13**
Hierauf sind gezahlt:
an ~~den/die Berechtigten(n)~~ DM **51.858,08**
das Land DM
den/die Zessionar DM **51.858,08**
mithin sind ab sofort zu zahlen DM **35.929,05**
davon
an ~~den/die Berechtigten(n)~~ DM **35.929,05**
das Land DM
den/die Zessionar DM

- 2) Der Restbetrag (25% aus DM **63.716,17**) DM **15.929,04**
ist gem. § 32 Abs. 2 Ziff. 2(a, b, c)
ab **1.1.1967** zu zahlen,
davon
an ~~den/die Berechtigten(n)~~ DM **15.929,04**
das Land DM
den/die Zessionar DM

Rechtsmittel:

Gegen diesen Bescheid kann jeder Berechtigte innerhalb einer
Frist von drei Monaten - bei Wohnsitz im Ausland innerhalb
einer Frist von sechs Monaten -, beginnend mit dem Tage der
Zustellung dieses Bescheides, gerichtliche Entscheidung bei
der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg beantragen.



beglaubigt

Brinkmann

Leitender

Im Auftrag

S ü m m n i c h
(Sünnich)
Referent

Durchschrift

Finanzdirektion Hamburg
- 6 42 - BV 53/531 -
Reg.Nr. 788

2 Hamburg 13, den 13. Febr. 1967
Harvestehuder Weg 14 - Postfach
Telefon: 44 12 91 / App. 42
Dire: Magdalenenstr. 64 a+b

AB

- 1) Herrn Max S a r a s i n
Malabta 2749, 12. piso, Buenos Aires/Argentinien
- 2) Fräulein Guldberg S a r a s i n
In Langen Loh 234, Basel/Schweiz
- 3) Fräulein Renate Rikke Maria Gredenwitz
Behaverria 2835, Buenos Aires/Argentinien

Bevollmächtigter:

Rechtsanwälte Bros. Stegermann, Sielckling, Lutteroth, Holthausen,
Wachs, Müller-Stüben
Hamburg 1, Kleine Rosenstr. 8

Betr.: Rückerstattungsverfahren nach Anna Katharina Gredenwitz
geb. v. Tungen ./.. Deutsches Reich

Besug: Ergänzungsbescheid vom 4.11.1958 - Reg.Nr. 788 -,
Änderungsbescheid vom 5.5.1965 - Reg.Nr. 788 -

Berichtigungsbescheid

Der Bescheid (Änderungsbescheid) vom 5.5.1965, ausgestellt am
7.5.1965, wird dahin berichtigt, daß o.² im Rubrum zu Ziff. 2)
lauten muß: "Fräulein Guldberg Sarasin" statt Herrn Guldberg
Sarasin.

Begründung:

Die Berichtigung erfolgt wegen offenkundiger Unrichtigkeit.

Rechtsmittel:

Gegen diesen Bescheid kann jeder Berechtigte innerhalb einer Frist
von 3 Monaten - bei Wohnsitz im Ausland innerhalb einer Frist von
6 Monaten -, beginnend mit dem Tage der Zustellung des Bescheides,
gerichtliche Entscheidung bei der Wiedergutmachungskammer des
Landgerichts Hamburg beantragen.

In Auftrag

K l e n n e r

(Klenner)
Referent

Gernsheim

Wolfgang Gradenwitz
Kassel-Oberzwehren
Bengershäuserstr. 29

Kassel, den 30. April 1946

4688/46

An das
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g
Dammtorwall 42

Betrifft: Vermögen des Herrn Willi Gradenwitz.

Ich bin von der Militärregierung "Property-Office" als
custodian für das Vermögen meines Schwagers Willi
Gradenwitz und für das Vermögen der Firma W. Gradenwitz
& Co. eingesetzt worden. In der Anlage gebe ich Ihnen
eine Aufstellung in doppelter Ausfertigung über das
Inventar seines Hauses, das, als er 1938 oder 1939
Deutschland verlassen musste, zusammengepackt und der

Firma Berthold Jacobi,
Hamburg 30
Hoheluftchaussee 153/55
Lagerschein Nr. 1261/1515 vom 27.9.1939

zur Aufbewahrung übergeben worden ist. Diese Stücke
sind, obwohl sie in Privataufbewahrung lagen, ohne mein
Wissen 1945 verauxioniert und der Erlös zu Gunsten des
Reiches beschlagnahmt worden.

Ich möchte meinem Schwager damit einen Rechtsanspruch für
die kommende Regelung sichern.

Ich bitte, mir den Empfang dieses Schreibens zu bestätigen.

Für Frau Marga Gradenwitz

Wolfgang Gradenwitz

Aufstellung!

2

Herrenzimmer

1 Grotian Steinway Flügel, 1 Flügelbank, 1 Notenschrank, 1 Bücherschrank, 1 grosse Truhe, 4 grüne Sessel, 1 Herren-Schreibtisch, 2 Lederstühle, 2 niedrige runde Tische, 1 Stehlampe, 1 Kronleuchter, 1 Bild von Grimeund 1900 Landschaft, 1 Bild der heilige Hubertus, 1 Bild "Im Atelier" von Winc, 1 ovales Familienbild, 1 kleine norwegische Landschaft, 1 kleines Gemälde von Drontheim, 12-Familienkinderbildnis von Junghans, 1 grosses Familienbild von Bronzing, 1 Familienkinderbildnis von Schneck, 1 Schneelandschaft von W. Tiedim, 1 Bild von Friedrich dem Grossen, 1 Bild von Goethe, 4 Felle.

Salon

1 Sofa, 7 Sessel, 1 Sekretär, 1 Lederhocker, 1 kleine Kommode (Inhalt: Bücher u. Tischdecken), 1 Ovaler kleiner Tisch, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 grosser Schrank, 1 Stehlampe, 1 kleiner Blumenstander, 1 Kronleuchter, 1 kleine Truhe (Inhalt: Bücher der Kinder), 1 kleiner Rauchtisch, 1 kleiner runder Beisetztisch, 1 Familienbild von Hans Paap, 19 Hamburger Ansichten, 3 Schweizer Ansichten, 3 Familienphotographien, 3 norwiegische Fotografien, 3 kleine Aquarelle, 1 Bild "Wasser und Berge", 1 Landschaft von Fragart 1889, 1 ovales Familienbild, 1 Landschaft von Ratschnik 1853.

Esszimmer

1 runder Esstisch, 1 Buffet, 1 kleines altes Buffet, 6 Lehnstühle, 5 Esszimmerstühle, 1 kleiner Kronleuchter, 1 Bild von Bark "Landschaft", 1 Landschaft von Ulfsten, 1 Landschaft von I.T.-E., 1 Landschaft von Kirchner, 1 Landschaft von Kahlmorgen, 1 Sammetbild.

Eltern Schlafzimmer

2 Betten, 1 Schrank, 2 Waschtische mit Aufsatz (Inhalt: Flicker), 1 hohe Kommode, 2 Nachttische (1 Platte defekt), 1 kleiner Tisch, 1 grösserer Tisch, 2 Sessel, 15 Familienbilder, 2 Bilder Handdruck von Schott, 5 Zeichnungen, 1 Fotografie, 4 Bilder, 1 Lampe, 2 Nachttischlampen, 1 Kruzifix, 9 Kissen, 2 rosa Daunensteppdecken, 2 kl. grüne Steppdecken, 3 Friesdecken, 15 Kissen, 2 kleine Kelim, 2 Sprungfeder matratten, 2 Matratten, 1 Keilkissen, 1 bunte Bettdecke, 1 Fach gelbe Gardinen mit Fallen, 2 Fach blaue Gardinen mit Fallen, 5 Papierkörbe.

Tochter Schlafzimmer

1 Couch, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 kleiner Tisch, 1 Schrank, 1 Tisch mit Schublade, 1 Bücherregal, 1 Glasschrank, 1 Stehlampe, 1 kleines Schränkchen, 1 holländisches Bild, 4 kleine Aquarelle, 2 Familienbilder, 10 kleinere Bilder, 1 japanische Ansicht, 1 Kronleuchter, 1 Matratze, Radio.

Sohn Zimmer

1 Couch und Matratze, 1 Schrank, 1 kleiner Sekretär, 11 Fotografien, 2 Familienbilder, 1 Stuhl.

Vorraum

Vorraum

1 grosser Schrank, 1 Kommode, 1 Garderobe, 2 Bridgetische, 1 Spiegel,
1 Beleuchtung, 1 Nähmaschine, 4 Bilder von Bergen, 2 Jadszenen.

Küche

1 Küchenschrank, 1 Gashern, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Uhr, 1 Trittleiter,
1 Ascheimer

Badezimmer

1 Waage, 1 Wäschetruhe (Inhalt: 9 Ozet.Bäder, 1 Kohlensäurebad,
1 Badekissen, 1 Kasten mit Medikamenten, 1 Stiefelknecht, 1 Frauen-
dusche, 1 Schweizer Haus, 1 kleiner Kasten, 1 kleiner Staubsauger).

Boden

1 Pelzschrank, 2 Cellos, 1 Notenständer, 1 Schuhschrank, 2 Kinder-
stühle, 1 Kinderbank, 1 Spiegel, 1 kleiner Klapptisch, 1 kleiner
Stuhl, 1 Tablett, 1 Biät, 1 Tisch zum Fotografieren, 1 Kofferbock,
1 Couch, 1 Paar Skier, 3 Paar Ski-Stöcke, 3 Keilkissen, 2 Auflege-
matratzen.

Keller

2 Sessel, 1 Mangel, 1 Wäschepresse, 1 Kronleuchter, 1 Violine, 2
Kinderstühle, 2 kl. runde Tische, 4 gepolsterte Stühle, 3 Stühle m.
Strohgeflecht, 1 Weihnachtskrippe, 1 kleiner Klappstuhl, 2 Leinen-
schränke, 1 grosse Trittleiter, 2 Betten, 1 Kommode, 2 Nachtschränke,
1 Küchentisch, 1 Transparent.

4 grosse Teppiche, 11 kleine Teppiche, 2 Fusskissen, 1 Treppen-
läufer, 10 Tüllgardinen, 2 grüne Gardinen mit Falle, 2 bunte Gardinen
mit Falle, 4 bunte Gardinen mit 2 Fallen, 9 Halter, 2 blaue Gardinen
mit Falle, 2 Servietten, 5 Geschirrtücher, 2 Frottiertücher, 3 Fries-
tücher, 1 Badematte, 2 Bettlaken, 2 Überschlaglaken, 7 Kissenbe-
züge, 1 Tischtuch, 1 Tischfries, 2 Waschlappen, 2 Topflappen,
1 schw. Tuch, 2 blaue Garnituren von der Couch, 1 Eisschrank, 1 Wasch-
maschine, 4 Bettschienen.

Sekretär im Salon

1 Mappe mit Bilder, Briefpapier, 1 kl. Album, 4 Schreibblocks, 2
Kästen mit Fotos, viele grossere Fotos, 1 Foto-Album, 1 Zigarren-
kasten, 1 kleines Besteck, 1 Kartothek, 1 Schreibunterlage, 1 Kasset-
te, verschiedene Bridge-Blocks und Karten, 6 leere bunte Kästen,
1 Schachspiel, 2 Tafelordner, 1 Kasten mit Osternsachen, 8 7 Kartons
Kerzen, 3 Pakete Kerzen, 1 Paket Tischschmuck, 1 Weihnachtsständer,
3 Rollen Papier, im Aufsatz eine Puppe, 1 Kasten m. Haus.

grosser Wäscheschrank

16 Bettlaken, 10 Überschlaglaken, 23 Kissenbezüge mit Hohlamm,
26 einfache Kissenbezüge, 9 Gesichtstücher, 5 Bettfries, 4 kl. Bade-
tücher, 2 gehäkelte Bettdecken, 1 Gedeck mit 11 Servietten, 1 Gedeck
mit 6 Servietten, 1 Gedeck mit 3 Servietten, 20 alte Servietten,
1 neuer Bettbezug, 2 Gartentischdecken, 6 Gartenkissenbezüge, 1
8 grüne Bettdecken

4

Wäscheschrank

12 Frottierhandtücher, 7 seidene Decken, 36 Gardinen, 1 Spitze,
6 Decken, 1 Gedeck mit 3 Servietten, 2 Gedecke mit 8 Servietten, 12 Eierwärmer, 2 lange w. Tücher, 2 Bezüge, Puppenwäsche, 3 Bademäntel, 4 w. Kittel, 3 Mädchenkleider, 3 Hauben, 5 Paar Manschetten, 2 w. Wolldecken, 1 Vorh. weiss.

Schuhschrank vom Boden

1 Paar Ski-Stiefel, 1 Paar Bergschuh, 1 Paar Gamaschen, 1 Paar Sandalen, Riemenzeug.

Reisekorb vom Boden

1 Plaidhülle, 3 Rucksäcke, 2 Markisen, 1 Handkoffer, 1 Karton m. Flicke

Im Pelzschrank vom Boden

1 Windjacke, 6 Hosen, 1 Damenwindjacke, 1 Ski-Jacke, 3 Jaketts, 2 Westen, 1 Herrensommermantel, 1 Wintermantel pelzgefüttert, 2 Damenmäntel, 1 Pelzsack (Inhalt: im Kasten: 11 Stück Pelz kl. 2 Mützen, 1 Weste, 3 Kinderpelzmäntel).

Im Sack vom Boden: 4 Kopfkissen, 2 Plümeaus.
1 Handkoffer mit Flickern
1 Koffer mit Babywäsche und Kinderkleidern.

Wäscheschrank Truhe 3

24 Betttücher, 6 Bettbezüge, 10 grosse Betttücher, 18 kleine Überschlaglaken, 20 Kissenbezüge, 7 kl. Bettlaken, 16 Kissenbezüge, 15 gestr. Kissenbezüge, 23 weisse Tücher, 12 Kinderlätzchen, 12 Tücher mit Knopflächern, 24 Handtücher, 24 Küchentücher, 23 rote Küchentücher, 24 rote Küchentücher, 23 rote Küchentücher, 24 blaue Küchentücher, 23 rote Küchentücher, 22 kleine rote Küchentücher, 5 Küchenschützen, 1 Tuch mit Bändern, 38 grössere Zierdecken, 136 kleine Decken, 37 kleine Servietten, 24 kleine r. Decken, 10 gr. Decken, 7 gest. Kissenbezüge.

Unterteil vom Küchenschrank

1 Pfanne, 1 Haarsieb, 1 eiserner Topf, 12 Fingerschalen, 1 Aluminiumtopf, 4 Töpfe aus Aluminium, 3 Siebe, 1 Eierschrank, 4 Kuchenformen, 1 Sieb, 1 Kartoffelquetsche, 1 Schüssel aus Metall, 3 Stieltöpfe, 1 Seifengarnitur, 1 Brotkasten, 6 Belchdosen, 1 Kaffeemühle, 1 Seifenapf, 1 Kuchenblech, 1 Kessel, 3 Holzbretter, Blechschalen von der Waagschale, 6 Holzlöffel, 1 Löffelhalter, 1 Korb zum Ablagen, 1 Kanne, 1 Kruke, 1 Topf aus Brandporzellan

5

Kiste Nr. 1

Bronze: 2 Krebse, 2 Elefanten, 1 Hund, 2 Aschbecker, 1 kleiner Mörser
2 kleine Leuchter, 1 Briefbeschwerer aus Glas, 1 Schachtel,
1 Papierkorb, 1 Leuchter, 1 Briefwaage, 1 kleine Vase, 1 Halterbe-
hälter, 1 Kessel, 1 Zigarettschachtel, 1 Visitenkartenbehälter,
1 Figura, 1 Tischlampe, 4 Tischlampen, 1 Kartenkalender, 2 Aschbe-
cker, 2 Nachttischlampen, 1 Kartenbehälter, 3 kleine Zinnkannen,
1 kleiner Kupfereimer, 34 Fotografien, 1 Tablett.

Kiste Nr. 2

1 grosse Figur, 2 Schäfer, 6 Zinnteller, 1 Toastständer, 1 Toaströster
1 Bronzefase, 1 türkische Pfeife, 1 kleine Uhr, 10 Bilder.

Kiste Nr. 3.

16 flache Teller geblümt, blau, 8 tiefe Teller blau geblümt, 21
flache Teller bunt geblümt, beschädigt, 23 flache Teller bunt ge-
blümt, 6 flache Teller bunt geblümt, 23 Butterbrotteller bunt geblümt,
beschädigt, 12 Ablegeteller bunt geblümt, beschädigt, 2 Suppenterrinen
mit Deckel (1 beschädigt), 1 Kartoffelschüssel, 2 Kartoffelschüsseln
bunt geblümt, 2 Fruchtschalen bunt geblümt, 1 Saucerschüssel weiss,
2 Gemüseschüsseln mit Deckel, 1 Butterdose, 1 Glasschüssel.

Kiste Nr. 4

9 Fleischplatten, 5 Kuchenteller, 5 Fleischplatten, 1 Gemüseschüssel,
1 weisse Terrine mit Deckel, 1 Kartoffelschüssel mit Deckel, 2 Sau-
cieren, 1 grosse Terrine, 1 Krug, 2 Porzellanlöffel, 1 Kanne, 1
Glasvase, 1 Vase, 1 Glasvase.

Kiste Nr. 5

2 grosse Kristallvasen, 3 Kristallschüsseln, 2 Kristallteller, 2
Kristallkrüge, 3 Kristallkaraffen, 7 Glaskaraffen, 2 Vasen, Blumen-
schale geschliffenes Glas, 1 Käseglocke, 1 kleine Glasschale, 1
Glas.

Kiste Nr. 6

17 weisse Suppenteller, 33 weisse flache Teller, 12 weisse Ablege-
teller, 28 weisse Butterbrotteller, 2 Gemüseschüsseln, 1 Kartoffel-
schüssel weiss mit Deckel, 22 bunte Suppenteller, 10 bunte Ablege-
teller, 17 flache bunte Teller, 20 flache Teller blau gemustert,
8 tiefe Teller blau gemustert, 5 Kruken.

Kiste Nr. 7

12 Butterbrotteller blau gemustert, 24 Butterbrotteller weiss mit
Goldrand, 5 braune Butterbrotteller, 11 Kuchenteller blau, 13 kleine
blaue Teller, 11 kleine blaue Untertassen, 11 grosse blaue Unter-
tassen, 6 braune Untertassen, 17 Kuchenteller mit Goldrand, 24
Untertassen mit Goldrand, 13 kleine Untertassen mit Goldrand, 3 kl.
bunte Untertassen, 5 Mokkauntertassen, 10 weiss geblünte Untertassen,
7 blaue Untertassen, 6 kleine Schalen bunt gemustert, 15 bunte Mokka-
untertassen, 8 blaue kleine Schalen, 6 kleine gelbe Schalen
schwarz geblümt, 6 kleine blaue Untertassen, 3 kleine graue Schalen,
2 kleine graue Untertassen, 7 kleine bunte Schalen, 1 kleine

Schale mit Goldrand, 4 bunte Untertassen, 1 kleine bunte Untertasse, 2 kleine blaue Untertassen, 5 braune Tassen, 11 blaue Tassen, 2 blaue Zuckertöpfe, 3 kleine Porzellanlöffel, 1 Tablett.

Kiste Nr. 8

1 Waffelpfanne, 1 Fleischmaschine, 3 Holzkrüge, 1 Bohnenschneidemaschine, 1 Gurkenhobel, 1 irdener Topf, 1 Auflaufform, 4 Kuppen, 1 Feldflasche, 1 Satz Gewichte, 1 kleine Zuckertonne, 14 kleine Auflaufformen in einer Blechdose, 2 ovale Auflaufformen, 2 runde Auflaufformen, 1 kleine Meissner Schale, 3 grosse Schalen, 1 Kristallteller, 6 verschiedene Teller, 2 Wandteller, 19 kleine braune Schalen, 4 Flaschen, 1 Leuchter, 1 Salzfass, 1 orient. Teekanne, 1 defekte alte Vase, 1 Schale mit Deckel, 1 Vase, 5 Untertassen, 2 Krankentassen, 1 Keksdose, 1 kleine Spritlampe, 1 Likörflasche, 1 Taube, 1 Meissner Figur, 1 Terra-Vase, 1 Pinguine, 1 kleine Jenaer Auflaufform, 1 Auflaufform mit Band, 3 Milchsatten, 1 elektr. Wärmehalter m. Schnur.

Kiste Nr. 9

gutes Porzellan mit Goldrand: 72 Teller, 17 kleinere Teller, 2 runde Schalen, 10 ovale Platten in versch. Grössen, 2 Saucieren, 2 Obstschalen mit Fuss, 1 Suppenterrine, 2 Schalen ohne Deckel, 2 kleine Schalen mit Deckel.

Kiste Nr. 10

2 blaue Krüge, 1 blaue Kaffeekanne, 3 Marmeladendosen, 5 kleine Platten, 42 kleine Schalen, 6 Meissner Mokkatassen, 15 franz. Mokkatassen, 12 Mokkatassen mit Goldrand, 1 blaue Sauciere, 1 geblünte Kaffeekanne, 1 geblünte Zuckerdose, 11 kleine blaue Tassen, 23 Teetassen, mit Goldrand, 5 kleine geblünte Schalen, 8 chinesische Schalen, 4 kleine Mokkatassen, 3 kleine versch. Tassen, 2 kleine chin. Teekannen, 1 chin. Zuckerdose, 1 chin. Milchguss, 13 blaue Eierbecher, 1 Teekanne, 2 Vasen, versch. Nippsachen in rotem Kasten, 12 Untertassen, 16 kleine versch. Schalen, 9 Mokkatassen, 1 Liliputmokkatasse, 16 Vasen, 1 Messingschale.

Kiste Nr. 11

141 Gläser

Kiste Nr. 12

23 Kristallteller, 1 Bowle mit Teller, 1 runde Vase, 2 Kristallschalen, 2 kleine ovale Kristallschalen, 2 kleine FFscons, 1 Tintenfass mit Licht, 1 Käseglocke, 2 Schalen, 1 viergeteilte Schale, 24 Fingerkuppen, 1 Untersatz, 1 gläserner Stöpsel, 1 ganz kleine Butterdose.

Kiste Nr. 13

3 verschiedene Schalen, 1 Lampenkuppel, 105 Gläser

Kiste Nr. 14

diverse Nippessachen, 1 Kristall-Gondel, Schreibzeug mit 2 kleinen Tintenfassern, 1 Nippessache (Affen), 1 kleine Schale mit Nippessachen, 1 Likörflasche, 1 Bonbonniere, 1 indianisches Gefäss, 2 kleine Schuhchen, 1 Briefbeschwerer, 1 Messingleuchter, 1 Schale, 1 kleiner Hund, 1 Lampe, 1 Wandarm, 2 K blaue Meissner Schalen, 1 Paradiesvogel aus Porzellan, 1 Hornschale, 1 Feuerzeug, 1 kleiner Elefantenzahn, 1 hohe bunte Meissner Schale, 1 Hund, 1 Tiger, 11 Gläser, 1 Messingschale, 2 kleine Kristallflaschen, 1 Zinnschale, 1 Kaffeefilter, 1 Bowlenlöffel, 1 Karton m.div. Nippessachen, 1 Hase, 1 Ringhalter, 1 kl. Schale, 1 Feuerzeug, 1 Zigarettenetui, 1 Flitspritze, 1 Tintenfass, 1 Federschale, 2 Brieföffner.

Kiste Nr. 25

30 Bilder, 2 kleine Tische, 1 Briefhalter, 27 GramPlatten.

Kiste Nr. 26

32 Bilder

Kiste Nr. 27

32 Bilder

Kiste Nr. 28

Wäsche, 3 Koffer (Truhe Wäsche, u.z. 8 Badetücher, 5 Badeteppiche, 18 Frottierhandtücher, 62 Gesichtstücher, 10 Waschlappen, 13 Kissenbezüge, 9 Tischtücher, 40 Servietten, 66 extra gute Servietten, 8 extra gute Tischtücher, 7 Bezüge, 10 Tischtücher, 23 gr. Servietten, 11 kl. Servietten, 1 Kinderbettgarnitur, 2 Bettdecken, 21 Stäbtücher, 5 Aufwaschtücher, 11 Topfanfasser, 6 gr. weisse Schürzen, 4 Servierschürzen, 7 Kragen, 1 Kopftuch, Wollreste und Handarbeiten, 1 Handarbeit, 1 Basttasche, 1 Badetuch, 4 Bett-schienen, 1 Handkoffer mit Büchern der Kinder.

Kiste Nr. 29 - 32

Bücher der Kinder.

Kiste Nr. 33

17 Schachteln mit Filme und Platten, 1 Schachspiel, 1 Schachtel mit Kohlestiften, 2 Kästen mit Platten.

Kiste Nr. 34

1 Filmobjekt-Apparat, 2 3 Kästen mit Filme

Kiste. Nr. 35

2 grosse Gemälde, 2 kleine Kissen, 2 Bett-Häupter

Kiste Nr. 36

13 Alben mit Fotos, 2 Kästen mit Filme, 34 Kästen mit Platten, Verlängerungsschnur für Elekt., 3 alte Kleider

Kiste Nr. 37

1 Damenreithut, 1 Violine, Kinderzimmeruhr, 4 Lampenkuppeln, 1 Kasten
mit Inhalt

~~Kiste Nr. 37.~~

Inhalt vom Silberschrank

3 kleine Lampenschirme, 4 grosse Lampenschirme, 8 Lampenkuppeln,
5 Lampenschirmhalter, 17 Lampenmanschetten, 13 Birnen, 17 ovale
Birnen.

Wolfgang Gradenwitz
Kassel- Oberzwehren
Rengershäuserstr. 29

Kassel, den 7.3.47

9

An das

Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g

Dammtorwall 42

Betr. : Vermögen des Herrn Willy Gradenwitz

Ihr Zeichen: Dr. Fra./Gü; Aktenzeichen 4688/46

15. MRZ. 1947

In der Anlage gebe ich Ihnen eine bewertete Zusammenstellung der Aufstellung über das Inventar des Hauses meines Onkels; eine unbewertete Aufstellung und einen Hinweis auf die Lagerung bei der Firma Berthold Jacobi haben Sie bereits am 30. April 46 erhalten.

Ich weiß nun aber nicht, was für Beweismittel für diese Ansprüche dienlich sind und möchte Sie hierüber um Aufklärung bitten. Eventuell könnten eidesstattliche Erklärungen von Familienmitgliedern der Familie des Herrn Willy Gradenwitz beigebracht werden, wenn das für zweckmäßig gehalten würde.

Herr Willy Gradenwitz ist im Dezember des vergangenen Jahres in Buenos Aires gestorben; seine Witwe lebt noch dort.

Wolfgang Gradenwitz
Wolfgang Gradenwitz

1 Anlage

ZdA
I 20.
3.

Aufstellung über das vom 3. Reich geraubtes Vermögen
des Herrn Will. Gradenwitz

1 Bücherschrank	300.--	230 Servietten	584.--
100 Bilder	1 280.--	2 gr. Truhen	280.--
1 Blumenständer	10.--	18 Tische	588.--
2 Büffett	400.--	2 Trittleiter	27.--
4 Betten	120.--	1 Herrenpelz	2 000.--
1 Bücherregal	30.--	15 Teppiche	7 300.--
2 Bridgetische	110.--	1 Treppenläufer	180.--
1 Badezimmereinrichtg.	300.--	10 Tüllgardinen	300.--
1 Bank	15.--	31 Tischtücher	181.--
1 Bidet	50.--	100 Tassen	393.--
13 Badetücher	116.--	494 Teller	1 900.--
3 Bademäntel	45.--	2 Uhren	28.--
5 Bettfrieze	100.--	2 Violinen	400.--
103 Stck Bettwäsche	1 732.--	2 Waschtische	100.--
div. Beleuchtungskörper	409.--	1 Wäschepresse	30.--
3 Couch	350.--	1 Waschmaschine	65.--
2 Cello	900.--	208 Zierdecken	1 316.--
4 Daunensteppdecken	320.--	246 Weingläser	738.--
1 Eisschrank	40.--	Div. Schreib- und	
15 Decken	36.--	Spielsachen, Rauch-	
1 Flügel, Steinway	4 000.--	garnituren, Nippes,	
1 Flügelbank	50.--	Photosachen usw.	2 617.--
4 Felle	50.--	Div. gutes und Kü-	
3 Friesdecken	30.--	chengeschirr, Vasen	1977.--
50 Gardinen	670.--	Div. Textilien,	
1 Glasschrank	40.--	Wäsche, Kleider,	
1 Garderobe	25.--	Mäntel usw.	2 245.--
1 Gasherd	150.--		
46 Gesichtstücher	124.--		
27 Gemälde	24 000.--		
137 Handtücher	569.--		
3 Kronleuchter	280.--		
6 Kommoden	445.--		
1 Kruzifix	100.--		
28 Kissen	286.--		
2 Kelim	80.--		
4 Keilkissen	48.--		
149 Kissenbezüge	1 701.--		
144 Küchentücher	410.--		
8 Lederstühle	232.--		
1 Lederhocker	30.--		
1 Notenständer	20.--		
1 Notenschrank	150.--		
4 Nachttische	60.--		
5 Matrazen	80.--		
1 Mangel	150.--		
1 Nähmaschine	180.--		
2 Plümeaus	100.--		
1 Radioapparat	160.--		
18 Sessel	1 030.--		
2 Schreibtische	380.--		
2 Sofa	205.--		
9 Schränke	840.--		
20 Stühle	170.--		
2 Sprungfedermatrazen	40.--		
2 Spiegel	25.--		
1 kompl. Skiaus-	70.--		
rüstung			
10 Paar Stiefel	210.--		
		Gesamt	67 162.--

Wolfgang Gradenwitz

12

7. JAN. 1950
Anlagen

18.4.1947

Wolfgang Gradenwitz
Kassel- Oberzwehren
Rengershäuserstr. 29

An das
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g
Dammtorwall 42

Wiedergutmachung
18. APR. 1947
4688/46

12.4.47

11

Betr.: Vermögen des Herrn Willy Gradenwitz
Ihr Zeichen: Dr. Fra./ Gü; Aktenzeichen 4688/46

Ich bitte um eine Empfangsbestätigung meines Schreibens vom 7.3.47 mit beigelegter Aufstellung. Außerdem wäre ich dankbar, wenn Sie mir kurz mitteilen würden, ob inzwischen Ausführungsbestimmungen zur Wiedergutmachung erlassen worden sind und wie etwa sie lauten oder ob das erwartete Gesetz noch immer nicht erlassen worden ist. Mein Onkel hat dadurch, daß er seine Firma, ein Im- und Exportgeschäft, nicht weiter führen konnte, einen erheblichen ideellen und einen nicht zu beziffernden materiellen Schaden erlitten. Es erscheint mir billig, wenn wenigstens der ermittelte Schaden an Sachwerten in etwa ersetzt wird.

Wolfgang Gradenwitz
Gradenwitz

Herrn
H. Manasse
(B. 15)
8/25/47

121

18.4.1947

1)

Fr./Le.

Kennzeichen: 4688/46

Herrn

Wfgang Gradenwitz

essel-Oberrzwehren

Körnerhauserstrasse 29

Herrn Vermögen des Herrn Willy Gradenwitz

Ich bestätige den Eingang Ihres Schreibens vom
 1. April 1947 und teile Ihnen mit, dass die
 vorgütige Iedergutmachungsregelung bisher noch
 nicht herausgekommen ist. Sobald dies der Fall ist,
 wird voraussichtlich eine entsprechende Bekannt-
 schung in Presse und Rundfunk erfolgen.

2) z.d.A.

 (Dr. Franz)
 Senatorat

Angefert.	18.4.47
Abgesandt	1.9. April 1947
mit	

Kassel, den 13.1.1950
Am Hutekamp 7.

An die
Hansestadt
H a m b u r g
Wiedergutmachungsstelle
Hamburg AAA.

Wiedergutmachungsstelle
Wiedergutmachungsansprüche
17. JUN. 1950
Zn

Oberfinanzpräsident
Hamburg
5210 - G 42 - P 53 h
An die Wiedergutmachungsstelle
Hamburg 36
Er. Bleichen 23 I.

Hamburg 11, 13. Juni 1949
Rödingsmarkt 22 / Fernsprecher 34 10 04

Wiedergutmachungsstelle
15 JUN 1949
4688/46
Zn

Betrifft: Wiedergutmachungssache Willy Gradenwitz Erben.

Anliegend übersende ich Abschrift eines Bescheides an den hiesigen Vertreter der Frau Anna Gradenwitz, geb. von Tangen, früher wohnhaft in Hamburg, Jungfrauenthal 35 mit der Bitte um Kenntnisnahme. Die Anmeldung zur Wiedergutmachung folgt besonders zum gleichen Aktenzeichen. Herr Willy Gradenwitz ist am 5.10.46 in Argentinien verstorben.

Nachrichtlich bemerke ich, daß die Abwesenheitspflegschaftsakte beim Amtsgericht Hamburg, Abtlg. 111 zum Aktenzeichen VIII G 2267 geführt wird.

Im Auftrag
gez. Dr. Topp

Bei Oberfinanzpräsident
Beglaubigt
Zollinspektor
Kanzlei

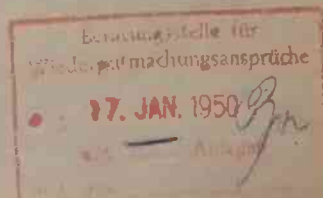
Gradenwitz
Gradenwitz

Herr
H. Manasse

Kassel, den 13.1.1950
Am Hutekamp 7.

An die
Hansestadt
H a m b u r g

Wiedergutmachungsstelle
Drehbahn 36 V, Zimmer 444.



her **Oberfinanzpräsident**
Hamburg
O 5210 - G 42 - P 53 h

Abschrift

Hamburg 11, 13. Juni 1949
Rödingmarkt 88 / Fernsprecher 34 10 04

14

geben, dieses Geschäftszeichen, den Tag und
dieses Schreibens in der Antwort anzugeben.

Herrn Rechtsanwalt
Heinrich G ü n t h e r
Hamburg 36
Jungfernstieg 30 (Hamburger Hof)

Betrifft: Wiedergutmachungssache Erben Willy Gradenwitz, früher
Hamburg, Jungfrauenthal 35
Ihr Schreiben vom 19.10.48

Ich bestätige den Eingang Ihres Schreibens betr. Wiedergutmachungs-
ansprüche zu Gunsten der Erbin des verstorbenen Herrn Willy Graden-
witz wegen rechtswidriger Verwertung von dessen Hausstand. Die s.zt.
vorhandene Verfallsakte Gradenwitz ist leider vernichtet worden.
Ich habe aber aus den Kasenunterlagen der Oberfinanzkasse Hamburg
festgestellt, daß der Gerichtsvollzieher Bobsien szt. den Reinerlös
aus der Verwertung am 3.3.1943 in Höhe von 54.096,20 RM nach hier
überwiesen hat. Nachdem sich aber herausstellt, daß der Verkauf der
Sachen Gradenwitz wegen dessen ausländischer Staatsangehörigkeit zu
Unrecht erfolgte, wurde nach Schriftwechsel mit dem vom Amtsgericht
Hamburg bestellten Abwesenheitspfleger Robert Relling, Bad Oldesloe,

W. Gradenwitz
Gradenwitz

*Frau
G. Gradenwitz*

Salinenstraße 14, der Bruttoerlös in Höhe von 57 985,40 RM zuzügl.
3363,15 RM Zinsen (4 v.H. ab 12.II.43 bis zum Tage der Auszahlung
27.7.44) an diesen erstattet. Außerdem wurden an den Spediteur
Berthold Jacoby für Lager- und Speditionskosten 1551,30 RM gezahlt.

Verschiedene Sachen aus dem Hausstand Gradenwitz wurden von
Dienststellen des Reichs zum Dienstgebrauch übernommen. Der Verlust
hat sich wegen Vernichtung der Akten nicht mehr ermitteln lassen.
Vom Oberfinanzpräsidenten Hamburg ist bereits am 15.4.44 ein Schadens-
anspruch in Höhe des amtlichen Taxwertes in Höhe von 5600,- RM gegen
über dem Abwesenheitspfleger Robert Relling anerkannt worden. Eine
Zahlung der Schadenssumme ist nicht erfolgt. Der Betrag wird immer
bei der hiesigen Wiedergutmachungsstelle, Gr.Bleichen 23 I, zur
Wiedergutmachung angemeldet werden.

Ich bemerke, daß eine Abschrift des Versteigerungsprotokolls
hier zur Einsichtnahme bereitliegt. Eine Abschrift dieses Schreibens
wurde der Wiedergutmachungsstelle zugestellt.

Im Auftrag
ges.Br.Topp

in die
Landesstadt
Hamburg

Wiedergutmachungsstelle
Rehbahn 36 V, Zimmer 444.

Behördenstelle für
Wiedergutmachungsansprüche

17. JAN. 1950

Anlagen

27. Okt. 1949

15

Mie/Wae.
Aktenzeichen: 4688/46.

25. Oktober 1949.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Herrn
Wolfgang Gradenwitz,

Kassel-Oberzwehren,
Fengershäuserstr. 29.

Bezugnehmend auf Ihren hier gestellten Wiedergutmachungsantrag bezüglich des Vermögens des Herrn Willi Gradenwitz übersende ich Ihnen anliegend Anmeldeformulare, die Sie zur Geltendmachung Ihrer Ersatzansprüche für die a. Zt. verauktionierte Wohnungseinrichtung verwenden wollen. Diese Anmeldung muss in vierfacher Ausfertigung bei der Zentralstelle für Vermögensverwaltung in Bad Nenndorf erfolgen.

Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass diese Anmeldung in Bad Nenndorf lediglich eine vorsorgliche Maßnahme sein kann, da die Rechtslage hinsichtlich der Anwendbarkeit des Gesetzes Nr. 59 der Militärregierung auf Fälle wie den Ihren noch nicht eindeutig geklärt ist, es jedoch zweckmässig erscheint, vorsichtshalber eine entsprechende Anmeldung vorzunehmen.

Anlagen.

(Miething)
Reg. Assessorin

(2) z. & A.

Gradenwitz

Herrn
F. Manasse

Wolfgang Gradenwitz

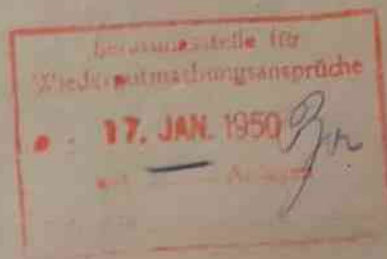
Kassel, den 13.1.1950
Am Hutekamp 7.

An die

Hansestadt

H a m b u r g

Wiedergutmachungsstelle
Drehbahn 36 V, Zimmer 444.



Betr.: Aktenzeichen: 4688/46, Mie/Wae.

Ich danke Ihnen für Ihre Mitteilung vom 25.10.49. Infolge erheblicher dienstlicher und Privater Beanspruchung komme ich erst heute dazu, Ihnen zu antworten und einige Fragen an Sie zu stellen.

- 1.) Die Formulare, die zum Wiedergutmachungsantrag gebraucht werden, sind hier wesentlich umfangreicher und sehen auch ganz anders aus, als die mir übersandten Papiere. Hoffentlich ist der Formularsatz, den ich bekommen habe vollständig. Es handelt sich um die 4-fache Ausführung des Formulars MGAF/C.
- 2.) Außer den Schäden, die mein Onkel an Hausrat erlitten hat, hat er auch noch Schäden in anderer Weise erlitten. Z.B. mußte er seinerzeit einen Teil seines Vermögens anlässlich der Ermordung des Legationsrates vom Raht abgeben. Auch hat er seine Firma verloren, oder sie wurde ihm abgenommen, ich weiß es nicht genau. Wird für diese Schäden auch eine Wiedergutmachung geleistet? Wenn ja, sind dafür Formulare nötig und auch schon Bestimmungen herausgekommen?
- 3.) Handelt es sich bei der General Order Nr. 10 um eine deutsche oder um eine Bestimmung im Allgemeinen?
der Alliierten.

Das Wiedergutmachungs-Gesetz, wie ich es in Kassel kenne, verlangt, daß die Anträge bis zum 31.3. eingereicht werden müssen. Soweit ich die Situation für meinen Onkel überschaue, wird es mir nicht möglich sein, diesen Termin einzuhalten. Ich bitte Sie, mir bis zum 31.5. Aufschub zu gewähren.

W. Gradenwitz
Gradenwitz

17

SOZIALBEHÖRDE
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
für Wiedergutmachung

13. Februar 1950.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Drehbahn 36.

Dr. Ma/Wae.

Aktenzeichen: 4688/46.

1)

Herrn

Wolfgang Gradenwitz,

Kassel

Am Rutekamp 7.

Ihr Schreiben vom 13. vor. Mts. ist hier eingegangen. Ich verweise Sie auf das diesseitige Schreiben vom 25.10.49, in dem Sie darauf hingewiesen worden sind, dass die Anmeldung in Bad Nenndorf nur eine vorsorgliche Maßnahme darstellt. Die Formulare für die Anmeldung in Bad Nenndorf/sind die Formulare MGAF/C.

^{gemäß der Allgemeinen Verfügung Nr. 10}
Hinsichtlich des Geschäftes Ihres Onkels kommt es darauf an, ob dieses Geschäft heute noch besteht. In diesem Falle könnte eine Rückerstattung in Betracht kommen. Besteht das Geschäft nicht mehr, so könnte möglicherweise ein Schadensersatzanspruch gegeben sein.

Das allgemeine Wiedergutmachungsgesetz, das Schadensersatzansprüche wegen allgemeiner Vermögensschäden regeln soll, worunter möglicherweise auch die von Ihnen erwähnte Geldbusse fällt, ist aber noch nicht erlassen. Es kann daher auch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, ob hierfür überhaupt Ansprüche geltend gemacht werden können und in welchem Umfang.

Wenn für Anträge, die Sie in Kassel stellen wollen, eine Frist für deren Einreichung bis zum 31.3.50 gesetzt ist, so bin ich nicht in der Lage, diese Frist zu verlängern. Die Frist für die Stellung der Anträge in Bad Nenndorf ist am 31.12.49 abgelaufen, jedoch sind Verhandlungen im Gange, um diese Frist noch nachträglich zu verlängern.

13.2.50 Wae.
18. Feb. 1950
anliegen

(Dr. Manasse)

2) z.d.A. ✓

19

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

BEHORDE FUR INNERES

EINWOHNER-ZENTRALAMT

Einwohner-Zentralamt, 2 Hamburg 1, Bachmannplatz 2

2 46 85 2805 (Durchwahl)
BN 9.54 "

tg-st

Fernschreiber 02163578

An die
Arbeits- u. Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG	
Arbeits- und Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
23. DEZ. 1975	
Anl.	Zuständig:

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Aktenzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Datum

Schreiber Wg VP.Schr.E 7678

- E 5-Eb-489/1975 -

18. Dezember 1975

Betreff

Einbürgerung der
Renate Rikke Marie G r a d e n w i t z
geb. am 2.5.1922 in Hamburg

*sa K. nur Wg.
in Fa B. 04 02 78
Gradenwitz, Willi*

Zu einem hier anhängigen Einbürgerungsverfahren wird um Über-
sendung der dort geführten Wiedergutmachungsakten, die Obengenannte
bzw. ihre Eltern, Willy Jacobi Gradenwitz, geb. am 7.2.1878 in
Berlin, und Anna Catharina, geb. von Tangen, geb. am 29.7.1870
in Bergen, betreffend, zur Einsichtnahme gebeten.

[Signature]
(Träger)